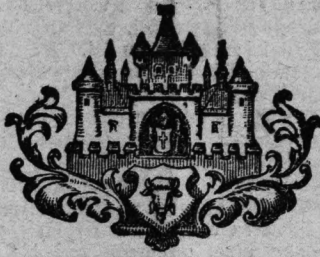


Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Anzeigen nehmen an: Preisen B. Gonschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdruckerei; S. Leiny...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das mit dem 1. April begonnene zweite Quartal des 'Gefelligen' für 1897 werden von allen Postämtern...

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den Anfang des sozialen Romans 'Georg Dalschov' von Arthur Japp...

Vom deutschen Reichstage.

205. Sitzung am 3. April.

Das Haus ist schwach besetzt. Zunächst werden einige Rechnungssachen und Wahlprüfungen erledigt, dann folgen mehrere Anträge der Geschäftsordnungskommission...

Sodann wird ohne Erörterung der Antrag der Abgg. Graf v. Hompeich u. Gen. (Str.) auf Aufhebung des Jesuitengesetzes...

Darauf folgt das Haus die zweite Verathung des Margarinegesetzes mit der namentlichen Abstimmung über den zu § 4 gestellten Antrag...

Für den Antrag stimmen 116 Abgeordnete, dagegen 73 Mitglieder. Das Haus ist demnach bei einer Anwesenheit von nur 189 Mitgliedern nicht beschlußfähig...

Nächste Sitzung Montag. (Antrag Ander u. Gen. auf Befreiung des Kommunalsteuerprivilegs der Beamten...)

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 64. Sitzung am 3. April.

Zweite Lesung des Entwurfs einer Landgemeinde-Ordnung für die Provinz Hessen-Nassau.

§ 45 bestimmt, daß die Verwaltung der Landgemeinden durch den Bürgermeister und sechs Schöffen geführt wird. Die Regierungsvorlage setzte fest, daß in Gemeinden mit mehr als 1200 Einwohnern durch Ortsstatut ein kollegialischer Gemeindevorstand...

Der Minister des Innern ersucht die Regierungsvorlage wieder herzustellen, da die Annahme des Kommissionsbeschlusses die Vorlage auf das Ernsteste gefährden würde.

Einige konservative Abgeordnete machen geltend, daß die sogenannten bürokratische Gemeindeverwaltung sich überall mehr bewährt habe und beliebter als die kollegialische sei...

§ 46 wird dahin geändert, daß bereits in Gemeinden von mehr als 1200 Einwohnern — die Vorlage setzte 1500 — ein besoldeter Bürgermeister angestellt werden kann.

Im Uebrigen wird die Vorlage gemäß den Kommissionsbeschlüssen unändert angenommen.

Es folgt die zweite Verathung des Gesetzentwurfs, betr. die Tagelöhner und Reisefloster der Staatsbeamten.

Abg. Sattler (natl.) weist darauf hin, daß dem Reichstage eine Zusammenstellung über die bezüglichen, in allen deutschen Staaten geltenden Bestimmungen vorliege, die noch berücksichtigt werden könnte.

Nächste Sitzung Montag. Erste und zweite Lesung der Vorlage, betr. das Reglement der preussischen Offizierswitwen; Antrag Wotzy, betr. Meliorationen im Osten.

Von der Reichstagswahl in Schwetz.

Nach amtlicher Feststellung, die diesen Sonntag in Schwetz erfolgte, erhielten bei der Reichstagswahl am 31. März im Wahlkreise Schwetz von 14931 abgegebenen gültigen Stimmen Rittergutsbesitzer v. Saß-Jaworski-Lippinken (Pole) 7972 und Rittergutsbesitzer Holz-Parlin (Rusp.) 6956 Stimmen. Der Pole von Jaworski hat also 1016 Stimmen überhaupt mehr erhalten als der deutsche Kandidat Holz. Nach § 12 des Reichswahlgesetzes erfolgt die Wahl durch absolute Stimmenmehrheit aller im Wahlkreise abgegebenen gültigen Stimmen. Nur drei Stimmen waren 'zersplittert'. Ein Stimmzettel lautete auf Ricker, einer auf Wohlfahrt-Culm, den Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungskommission für die Kreise Schwetz und Culm und der dritte Stimmzettel auf einen Gendarm. Der Pole hat also mit 506 Stimmen über die absolute Mehrheit (14931/2 = 7466) gesiegt.

Außer jenen drei 'zersplitterten' Stimmen sind noch zwei mit Versen beschriebene Zettel, natürlich gleichfalls von Deutschen abgegeben worden, eine Kinderei, welche Polen niemals begehen. Bei der riesigen polnischen Mehrheit kommt es ja diesmal all freilich auf diese Zettel nicht an, aber die Deutschen sollten stets und unter allen Umständen die Sache so ernst wie die Polen nehmen und ihre Ueberlegenheit über Leute, von denen viele überhaupt weder lesen noch schreiben können, nicht durch politische Verse, die in der Regel noch schlecht sind, kennzeichnen.

Während die Wahlbetheiligung der Deutschen in der Stadt Schwetz ganz außerordentlich groß war und nahezu 99 Prozent betrug und von den wenigen — etwa 16 Personen — die nicht zur Abgabe ihres Stimmzettels erschienen waren, jeder Einzelne sich entschuldigen konnte, fehlten in Neuenburg, der alten deutschen Ordensstadt an der Weichsel, über 70 Wähler, darunter, wie uns berichtet wird, wieder etwa 20 jüdische Mitbürger. Die jüdischen Deutschen in Schwetz haben sich dagegen sehr vortheilhaft ausgezeichnet, sie sind bis auf den letzten Mann erschienen. Freilich hätten die 70 Neuenburger, selbst wenn sie sämtlich deutsche Zettel abgegeben haben würden, nicht den deutschen Sieg gebracht, denn die polnische Uebermacht war zu groß. Diese ist im Laufe der Zeit, wie dem 'Gefelligen' von einem genauen Beobachter der dortigen Verhältnisse geschrieben wird, verursacht worden:

- a) durch stärkere Vermehrung der Polen überhaupt — frühere Eheschließungen, größeren Kinderreichtum; b) durch Wirthschaften, die, gleichviel ob der Vater oder die Mutter polnisch war, fast ausnahmslos eine katholisch-polnische Nachkommenschaft bringen; c) durch manche Einwanderungen polnischer Familien aus der Provinz Polen und vom Culmer Kreise her, insbesondere d) bei den Parzellirungen und Rentengutsbildungen, die meist von Polen ausgeführt werden. Hierin hat leider die Generalkommission den Polen sehr Vorrecht geleistet, daß sie ohne Wahl auch Polen ansetzte, die Parzellen aber überall so klein schnitt, daß sie nur von Polen gekauft werden, während deutsche Ansiedler auf so kleinen Hungerparzellen nicht fortkommen können und sie auch gar nicht kaufen; e) hat auch die Ansetzungs-Kommission nicht so ihre Pflicht gethan, wie sie es hätte thun können, indem sie sich nicht bemühte, exponirte Grundstücke in deutsche Hand zu bringen oder in deutscher Hand zu erhalten. Ankäufe wie die von Eichenhorst, Roschanno, Felschewo etc. hätte sie sich nicht entgehen lassen sollen. Dann wäre verhindert, daß sich jetzt ein Heer polnischer Ansiedler darauf festsetzt! Unser Gewährsmann schreibt weiter:

Wenn hierdurch und durch manche andere Ursache der Vermehrung des Polenthums Vorrecht geleistet war, so trägt die Hauptschuld an der diesmaligen Niederlage die Zeit des Wahltages und der Umstand, daß die katholischen Geistlichen, welche die Wahl des Katholiken Jaworski unterstützten, sich dies hat zu Nuzen machen können. Hätte die Wahl auch nur 2 bis 3 Wochen später stattgefunden, so wären dann alle 'Sachengänger' — größtentheils Polen aus den Waldortschaften — fortgezogen gewesen. Bis zum 31. März aber waren — zumal bei dem ungünstigen Wetter — katholische Geistliche immer noch im Stande gewesen, die Leute zurückzuhalten. Dies geschah einfach dadurch, daß sie den Leuten die sogenannten 'Osterbeichte', ohne die ein guter Katholik nicht fortgeht, vorenthalten und einfach erklärten: 'Es wird mit der Osterbeichte erst am 1. April begonnen!' Dadurch zwangen sie die Leute, bis nach dem 1. April hier zu bleiben, und sie hatten zudem noch erreicht, nur unmittelbar nach der Wahl auch diejenigen in die Beichte zu bekommen, die etwa nicht gewählt oder gar auf Wunsch ihrer deutschen Brodherren deutsch gewählt hätten.

Von einigen Pfarrern ist auch bestimmt bekannt, daß sie von der Kanzel den Wahltag publizirt und zur Wahlbetheiligung aufgefordert haben. Ein Kaplan war sogar naiv genug, von der Kanzel zu verkünden, daß er 'Namens des polnischen Wahlkomitees der lieben Gemeinde dies bekannt mache!'

Daß dies polnische Wahlkomitee es sich auch etwas hat kosten lassen, um viele Wähler — Bergleute aus der Provinz Westfalen, Maurer aus Königsberg, Arbeiter aus Hamburg — zur Hershahrt mit Geld zu versehen, ist bekannt.

Bei der großen Bedeutung, welche die Schwetzer Wahl für die nationalen Verhältnisse des preussischen Ostens hat, sei noch auf die Ergebnisse der früheren Reichstagswahlen zurückgewiesen. Zwei Legislaturperioden war der Wahlkreis früher schon polnisch im Reichstag vertreten. Von 1874 bis 1877 und 1881 bis 1884. Beim ersten Mal siegte der Pole im ersten Jahrgang, beim letzten Mal in der Stichwahl. Von 1871 bis 1874 war der Kreis national-

liberal vertreten. Er wurde aber erst in der Stichwahl behauptet. 1877 und 1878 siegte der in nächster Nähe von Schwetz (in Laskowik) ansässige, jetzt gestorbene konservative Gutsbesitzer v. Gordon, der dann 1884 in der Stichwahl dem Polen unterlag und 1887 wieder den Kreis eroberte. Von 1893 bis 1899 war der Kreis reichsparteilich vertreten. Der Abg. Holz-Parlin behauptete 1893 das Mandat mit 200 Stimmen Mehrheit über den Polen v. Saß-Jaworski. Diese beiden Kandidaten standen sich auch 1896 bei der ersten Erziehungswahl, wo Holz erst in der Stichwahl siegte, und diesmal gegenüber.

Die Fraktion der Polen im Reichstage ist nun zwanzig Mann stark und zwar sind aus der Provinz Posen: die (12) Abgeordneten Cegielski, Chlapowski, von Gzarlinski, Fürst Czartoryski, Prinz Czartoryski, v. Dziembowski-Pomian, v. Jazdzewski, v. Komierowski, Krzyminski, Kubicki, Graf Kwieciński, Fürst Radziwill; aus Westpreußen (7): v. Kalkstein, v. Janta-Polczynski, v. Rozyci, Kepniowski, v. Slaski, v. Wolszlegier-Schönfeld, v. Saß-Jaworski-Lippinken und aus Ostpreußen (1): v. Wolszlegier-Gilgenburg.

Die Provinz Westpreußen hat 13 Reichstags-Wahlkreise; da jetzt 7 Wahlkreise Polen in den Reichstag senden, ist also jetzt mehr als die Hälfte der Reichstagsmitglieder aus der Provinz Westpreußen polnisch.

Das Opfer polnischer Rohheit

der getödtete deutsche Lehrer Grütter aus Luschkowo, wird heute, Montag, auf dem dortigen Kirchhofe beerdigt. Der Lehrerverein von Schwetz und Umgegend hat in seiner Sitzung am Sonnabend beschlossen, in corpore an der Beerdigung theilzunehmen und einen Kranz am Grabe niederzulegen.

Das Schicksal hat es gewollt, daß Grütter gerade an seinem 32. Geburtstag sein Leben lassen mußte. Er hinterläßt eine in letzter Zeit fast beständig kranke Frau und drei kleine Kinder. Die Familie lebte in sehr beschränkten Verhältnissen; Staat, Gemeinde und Privatwohlthätigkeit werden hoffentlich Fürsorge treffen. Lehrer Grütter verließ im Frühjahr 1885 das Seminar zu Marienburg und war seit 1888 in Luschkowo als Lehrer thätig und in weiteren Kreisen, wie bereits erwähnt, als tüchtiger Botaniker bekannt.

Grütter war ein sehr nüchternen Mann und wenn jetzt auf polnischer Seite, wohl um den Eindruck der Bluthat in der Öffentlichkeit abzumildern, behauptet wird, G. sei am Abende des 31. März betrunken gewesen, so ist diese Behauptung, wie uns von durchaus glaubwürdiger Seite geschriebeu wird, falsch und eine Gemeinheit. Ein bei Schwetz wohnhafter Lehrer schreibt uns, daß er und seine Frau Herrn Grütter etwa 20 Minuten vor Abfahrt des Zuges aus Schwetz gesprochen haben und Herr G. wohl stets vollständig nüchtern war.

Hoffentlich gelingt es recht bald, die Bluthat vollständig aufzuklären. Es haben bereits mehrere Verhaftungen in der Sache stattgefunden. Wie uns aus Schwetz berichtet wird, ist ein Maurer vom Bau einer Brennerie in Stanislawie durch einen Gendarm abgeholt und in das Schwetzer Amtsgerichts-Gefängniß eingeliefert worden, in Königsberg sind auch bereits einige polnische Maurer verhaftet und in das Gefängniß in Schwetz gebracht worden. Sie stehen im Verdachte, an dem Todtschlag theilhaftig zu sein.

Soweit bis jetzt uns bekannt geworden ist, sind in dem Wagen 4. Klasse, wo der Streit stattgefunden hat, außer den Polen auch zwei Deutsche gewesen, die sich inzwischen wohl schon bei der Staatsanwaltschaft gemeldet haben werden. Der eine — es soll ein Photograph aus Berlin sein — hat mit Lehrer Grütter zusammen den Weg zum Bahnhof Schwetz zurückgelegt. Der Wagnwagen vierter Klasse war bei ihrer Ankunft schon derart stark besetzt, daß die Frauen-Abtheilung hatte in Anspruch genommen werden müssen. Nach dem Berichte dieses Augenzengen gehen uns folgende Angaben zu:

Die in dem Wagen Sitzenden unterhielten sich gleich bei Beginn der Fahrt über die Wahl in einer den Ansichten des Lehrers Grütter nicht entsprechenden Weise. Im Laufe der Unterhaltung wurden dem Lehrer gegenüber unaufrichtige Redewendungen gebraucht und als dieser sich das in entsprechender Form verbat, begann ein Stoßen im Wagen. Von einem an der Rückwand des Wagens befindlichen Mann wurde ein anderer so heftig auf den Lehrer gestoßen, daß dieser taumelte. Er hatte aber noch die Kraft, den Mann auf seinen Angreifer zurückzustößen. Nun begann der Gestoßene mit dem Lehrer einen Streit. Zuerst schoben sich beide mit den Schultern, dann aber grachten sie die Stöße und Grütter versetzte seinem Gegner einen Hieb an die rechte Backe, daß diese zu bluten anfing. Vorher aber hatten sich schon einige andere in den Streit gemischt und Grütter, der seine Gefahr bemerkte, bat mit lauter Stimme die Mitreisenden, die Nothbremse zu gebrauchen bezw. die Nothleine zu ziehen. Unser Gewährsmann zog gleich auf den ersten Ruf des Grütter die Nothbremse, aber der Zug fuhr weiter. Nun begab sich unser Gewährsmann aus dem Wagen an den Gepäckwagen heran, um Hilfe zu holen, aber er fand Niemand. Als er in den Wagen zurückkam, war Grütter nicht mehr dort und auf die Frage, wo dieser sei, erhielt er die Antwort: 'der ist herausgegangen'. Von einem anderen Reisenden wurden ihm später einige Angaben gemacht, die ihn zu dem (falschen) Schluß veranlaßten, daß Grütter aus dem Wagen gesprungen sei. Auf der Station Tevesp meldete unser Gewährsmann den Vorfall und ersuchte dann, daß die Nothbremse außer Thätigkeit (!) gewesen sei.

Von anderer Seite wird uns aus Schwyz berichtet: Der Streit zwischen den polnischen Mauern und dem Lehrer Grütter aus Schwyz ist erst, indem der Zug die Haltestelle Schönau verließ, zur Schlichtung übergegangen. In Schönau, dem Eisenbahnwagen ein Stellmachermeister St. aus Schönau, der von einem der Mauern die Worte in polnischer Sprache gehört haben will: „Dem verfluchten Deutschen werden wir noch was zeigen.“ Dann ging, wie ein in demselben Koupee befindlicher deutscher Schachtmeister des Bauunternehmers Jädel aus Warlubien bekundet, ein in Stanislawie bei Prust Fr. Schwyz beschäftigter Maurer (welcher bereits verhaftet ist) auf den Lehrer mit einem zugespitzten Krüdstock mit den Worten los: „Erst wollen wir ihm die Augen ausstechen.“ Der Schachtmeister parierte hierauf den Stoß des Polen ab, worauf der Lehrer dem Maurer einen Hieb mit dem Spazierstock gegen den Nackenknochen versetzte. Hierauf stürzten mehrere der Mauern auf G. zu und brachten ihm mehrere Stichwunden, darunter zwei recht erhebliche in die Stirn, bei. Darauf fiel der Lehrer nieder, wurde dann von einem der Bande erwürgt und von fünf Mauern herausgeschleppt und auf den Bahndörper gestochen. Dieses geschah in einem Zeitraum von etwa 1 1/2 Minuten, da die Stelle, wo der Ermordete aufgefunden wurde, etwa 3 bis 400 Meter von Station Schönau entfernt liegt. Der Schachtmeister mußte sich ganz ruhig verhalten, damit die polnische Bande nicht auch ihn zu einer Leiche machte.

Berlin, den 5. April.

Der Kaiser fuhr Sonnabend Abend 7 Uhr bei dem Staatssekretär Admiral Hollmann, bei dem er die Einladung zum Diner angenommen hatte, vor und wurde am Treppenaufgang vom Staatssekretär empfangen, während ihn auf dem Flur im ersten Stockwerk die Wirthin des Hauses begrüßte. Der Kaiser reichte Frau Admiral Hollmann den Arm und geleitete sie in die Vorgemächer, hier verabschiedete sich die Dame nach kurzer Zeit vom Kaiser, worauf die Geladenen ihre Plätze an der Tafel einnahmen. Der Kaiser, der Admiralsuniform trug, war in bester Laune und unterhielt sich während des Mahles sehr lebhaft mit dem ihm gegenüberstehenden Gastgeber und seinen nächsten Nachbarn, Admiral Köster und Admiral v. Knorr. Gegen 11 Uhr verabschiedete sich der Kaiser.

Zu Ehren Mansens fand am Sonnabend in Kroll's Etablissement in Berlin ein glanzvolles Fest statt, an dem als Vertreter des Kaiserhauses Prinz Friedrich Leopold theilnahm. Außerdem waren die ersten Würdenträger des Staates wie der Reichskanzler Fürst v. Hohenlohe, die Minister von Bütticher, Graf von Posadowsky und Wosse, hohe Militärs und viele Professoren anwesend. Mansen gab in Wort und Bild eine höchst fesselnde Schilderung seiner Reise. Danach überreichte Minister Wosse dem großen Nordpolfahrer im Auftrage des Kaisers die große Medaille für Kunst und Wissenschaft, indem er den außerordentlichen Muth und die unvergleichliche Energie Mansens hervorhob. Dieser dankte sichtlich gerührt für diese Auszeichnung, welche die höchste sei, die er je zu er hoffen gewagt. Ein ähnliches Wort tiefer Dankbarkeit sprach Mansen, als ihm im weiteren Verlaufe der Festigung Prof. Frhr. von Richthofen, der Vorsitzende der Gesellschaft für Erkunde, die goldene Humboldt-Medaille überreichte.

Sonntag war Mansen im Schloße vom Kaiser zur Frühstückstafel geladen, an welcher der Reichskanzler, mehrere Minister und Hofbeamte, sowie Gelehrte (im ganzen 27 Personen) theilnahmen. Vorher um 12 Uhr wurde Mansen im Palais-Hotel Namens der Stadt Berlin durch die Herren Bürgermeister Kirchner und Stadtrath Marzgraff begrüßt.

Staatssekretär v. Stephan hat sich am Sonnabend einer nochmaligen Operation (durch Geheimrath von Bergmann) unterziehen müssen, die in einer Amputation des rechten Unterschenkels vom Knie an bestand. Staatssekretär v. Stephan ist, wie jetzt bekannt wird, seit einer Reihe von Jahren zu erkrankt; im Zusammenhang mit dem Leiden stellte sich vor etwa acht Wochen heraus, daß eine Behe des rechten Fußes abzustehen und brandig zu werden begann. Geheimrath Prof. Dr. v. Bergmann, der auf Veranlassung des Hausarztes zu Rathe gezogen wurde, sah sich damals, wie berichtet, genöthigt, die kranke Behe durch einen operativen Eingriff zu entfernen. Es war von vorn herein zweifelhaft, ob durch diesen Schritt, den einzigen, der Aussicht auf Erfolg gab, eine gänzliche Beseitigung des Uebels möglich sein würde. Die Wunde zeigte denn auch, wie dies bei Zuckerkranke in der Regel der Fall ist, nur sehr wenig Neigung, zu verheilen, auch ergab sich immer mehr, wie sehr der Kräftezustand des Staatssekretärs, der namentlich anfangs mit Sicherheit auf seine baldige und völlige Wiederherstellung rechnete, unter den Nachwehen der Operation und dem längeren Krankenlager litt. Die brandige Ferkung ging schließlich auf den bis dahin noch gesunden Theil des Fußes über, so daß Geheimrath v. Bergmann zu einem neuen chirurgischen Eingriff sich entschließen mußte. Die Operation ist glücklich; der Kräftezustand des Herrn von Stephan ist nicht ungunstig; nach Ansicht der Aerzte ist sein Zustand namentlich angesichts seiner zähen Lebenskraft nicht hoffnungslos.

Die am 22. März gestiftete bronzene Erinnerungsmedaille wird auch sämtlichen Marinebeamten verliehen.

Am Dienstag, 6. April, beginnt vor dem Schwurgericht des Berliner Landgerichts I unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Nied die Verhandlung gegen die wegen des gegen den Polizeioberst Krause durch Abwendung einer Hölle-Maschine verübten Attentates angeklagten Anarchisten.

Österreich - Ungarn. Kaiser Franz Josef hat am Sonntag Vormittag in einer unter seinem Vorsitz abgehaltenen Ministerrathssitzung erklärt, daß er die Amtsniederlegung des Ministeriums Wadeni nicht annehme.

Frankreich. Die Freunde des verstorbenen Kammerpräsidenten Burdeau haben beschloffen, einen Advokaten mit der Vertheidigung des Andenkens Burdeau's zu betrauen, falls Arton vor dem Schwurgericht seine Unschuldigungen aufrecht erhalten sollte. Waldeck-Roussau hat sich bereit erklärt, die Vertheidigung zu übernehmen.

Die Türkei hat den Mächten eine Note zugehen lassen, in welcher sie ihnen für ihre bisherigen Bemühungen dankt, zugleich aber erklärt, daß ihre Geduld gegen Griechenland erschöpft sei. Die Mächte werden gebeten, ein schleuniges Nachgeben Griechenlands zu erwirken, sonst hätte die Türkei die Macht, den griechischen Friedensstörer allein zu strafen. Diese entschiedene Sprache wird dahin gedeutet, daß die Türkei ihre Rüstungen beendet hat und sich stark genug fühlt, allen Möglichkeiten zu begegnen.

Die bereits erfolgte Abreise des italienischen Gesandten aus Athen wird als Einleitung zur Abreise der übrigen aufgefaßt. Der Krieg erscheint in Athen als einziger Ausweg, als unvermeidliche Nothwendigkeit und als einzige Hoffnung, die Einigkeit der Großmächte zu brechen.

4 Zur Errichtung des ersten Westpreussischen Kornsilos in Pselplin

faub dort, wie schon kurz berichtet, eine Generalversammlung von Interessenten und den Vertretern verschiedener Behörden statt. Von hochgeschätzter Seite wird uns der folgende Bericht über die Verammlung übermitteln.

Der Vorsitzende Herr Kreisdeputirter Rohrbach-Gremblin eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser, der das schöne tröstliche Wort gesprochen: „Der Landwirthschaft solle geholfen werden“ und dessen Eingreifen zu Gunsten der Landwirthschaft auch das zu danken sei, was Pselplin und Umgegend nunmehr ins Werk zu setzen gesonnen sei.

Herr Reichshauptmann Dirksen begrüßte die Gäste, besonders die Vertreter der Behörden, an der Spitze Herrn Oberpräsidenten Staatsminister v. Götler, den die Zuneigung der Westpreußen kurzweg als „unsern Oberpräsidenten“ bezeichne, in dem Bewußtsein, daß er das Wohl der Provinz allzeit im Herzen trage und auch in dieser Angelegenheit seine helfende Hand wieder freundlich dargeboten habe. Die Versammlung stimmte freudig in das auf den Herrn Oberpräsidenten ausgebrachte Hoch ein.

Der Vorsitzende ging nunmehr auf die Errichtung des Silos näher ein, berichtete über den Gang der Verhandlungen, erörterte die vom Staate noch gestellten Bedingungen und theilte den Inhalt eines Erlasses des Herrn Landwirthschaftsministers mit, der am Tage zuvor eingetroffen sei und die Bedingungen insbesondere für Pselplin zu dessen Gunsten herabmündere.

Freilich werde an der ursprünglich festgesetzten Frist von fünf Jahren Pachtbauer festgehalten, dafür werde aber die Verzinsung des Baupitals in den beiden ersten Jahren auf 1 Prozent, im dritten Jahre auf 1 1/2 Proz., im vierten auf 2 Proz. und im fünften auf 2 1/2 Proz. herabgesetzt, was im Ganzen 8 Proz. für fünf und 19/10 Proz. für ein Jahr ausmache. Nur bei einer günstigen Geschäftslage sollen die Ueberflüsse zu einer Verzinsung bis zu 3 Proz. benutzt werden, mit der Maßgabe, daß ein Viertel des Reingewinns auch bei Nichterreichung einer Prozentigen Verzinsung unverkürzt dem Genossenschaftsmitglied verbleiben solle. Die einzelnen Jahre sollen dabei nach Möglichkeit einander ausgleichen.

Ferner sollen die Anschlußgeleise ebenfalls auf Staatskosten gebaut und die Kosten dafür aus dem 3 Millionen-Fonds entnommen werden. Für die Benutzung der Geleise zum Transport sollen auch die Staatsmittel herangezogen und nur die übliche Bedienungsgelöhner erhoben werden.

Auf die Reexpeditiionsgebühr könne dagegen, zur Vermeidung von Ungleichheiten gegenüber Anderen, staatlicherseits nicht verzichtet werden.

Unter diesen Umständen wolle man den Versuch mit einem Silo in Pselplin machen, zumal da eine genügende Anzahl Genossen sich zur Lieferung ihres Getreides nach Maßgabe des Statuts verpflichtet haben, dessen wichtigste Bestimmungen von den Vorsitzenden nochmals hervorgehoben wurden. Außerdem dürfe man hoffen, daß durch die Uebernahme der gesamten Geschäftsverwaltung des Kornhauses seitens der Reisenden-Organisation eine Gewähr für ein günstiges kommerzielles Ergebnis geboten sei.

Es träte nun die Maßfrage und die Auswahl des Systems der technischen Anlagen in den Vordergrund.

Der Vorsitzende theilte sodann zunächst dem Vertreter der Firma Lutter-Braunschweig das Wort zur Erörterung der Vortheile der Balkenlagerung gegenüber dem Silozellen-systeme. Der Sachverständige setzte an einer anschaulichen Zeichnung die Vortheile der horizontalen Lagerung auseinander. Die Schüttungen sind so eingerichtet, daß der Raum zwischen je 4 Säulen durch Einsetzen von Wandungen zur trockenen Lagerung von Korn abgetheilt werden könne. Von der in dem obersten Stockwerke liegenden Zentralkammer aus führen Röhren durch das ganze Gebäude, welche unten wiederum in einen Punkt zusammen laufen, sodas die Beschüttung und Entleerung eines jeden einzelnen abgetheilten Theils selbstständig erfolgen kann und zwar fast ohne Handarbeit, vielmehr im Wesentlichen durch maschinelle Thätigkeit. Die Balkenlagerung empfiehlt sich hier, wo nicht große Mengen gleicher Waare, dagegen viele kleine Mengen verschiedener Güte zu erwarten sind. Die Austrocknung des Getreides wird durch eine kastenartige Rieselvorrichtung bewerkstelligt. — Die Kosten der Anlage belaufen sich auf 35 bis 45 Mark für den Schüttraum einer Tonne mit Einschluß der Maschineneinrichtungen. Redner empfahl, wenigleich er die Horizontallagerung für das zweckmäßigere halte, doch auch die Anlage von Silozellen in einem gemäßigten System im Verhältnis von 2 zu 1. Die bisherigen Erfahrungen haben bewiesen, daß das relativ leichte oelübliche Getreide in den Silozellen nur bis zu einem gewissen, nicht ausreichenden Grade getrocknet werden kann, während bei der wagrecht Lagerung eine genügende Austrocknung des Getreides erreicht wird.

Herr Dankwart-Röthen verteidigte das Silo-system; er empfahl zwar ebenfalls eine Anlage mit horizontaler und senkrechter Lagerung, jedoch mit dem Unterschiede, daß zwei Drittel mit Silozellen und nur ein Drittel mit Balkenlagerung angelegt werde. Auch dieser Redner bediente sich einer anschaulichen Zeichnung zur Erläuterung seines Vortrages. Vortheilhaft sei bei der senkrechten Lagerung die bessere Ausnützung des Raumes, die fast das Doppelte gegenüber der Balkenlagerung betrage. Der gegen das Silo-system erhobene Vorwurf mangelhafter Austrocknung des Getreides sei unbegründet. Die Austrocknung erfolge, unter Anpassung an den Trockenprozeß in der freien Natur, durch trockene Luft, Wärme und Wind. Die Silozelle enthalte eine doppelte Wandung, deren innere mit Luftlöchern versehen sei. Der Luftstrom werde nicht senkrecht durch das Silo getrieben, was eine kaum zu bewältigende Arbeit sei, sondern wagrecht aus Röhren, welche ihrerseits senkrecht durch den Zellenraum geführt seien. Die Luft streiche dann nach Aufnahme der im Getreide enthaltenen Feuchtigkeit zwischen den Doppelwänden ab. Die Wärme könne von der Dampfmaschine abgegeben werden. Die Kosten würden sich ebenfalls auf 35-45 Mark für die Tonne belaufen, jedoch ohne die Kosten der maschinellen Einrichtungen; für 2540 Lo. Fassungsraum würden die Kosten daher gegen 120 000 Mk. betragen. Der Vorsitzende hat alsdann Herr Graf-Klanin, den Vater des Kornhausgedankens, um Mittheilung seiner Ansicht und Ertheilung seines guten Rathes. Herr v. Graf erklärte hierauf, daß auch er unter den vorliegenden Umständen nur zur Anlage eines aus beiden Systemen gemischten Kornhauses rathe könne. Ein wichtiger Punkt sei die Austrocknung unseres im Allgemeinen zu wasserhaltigen Getreides; diese dürfe inessen auch nicht übertrieben werden, da das Getreide alsdann seinen unerläßlichen Mindestwassergehalt aus der Luft wieder an sich ziehe.

Im Anschluß hieran erfolgte die Besichtigung des Bahnhofsgebäudes zur Platzbestimmung für das Silo, wobei Herr Eisenbahndirektionspräsident Thoms erklärte, daß die Wahl des Platzes bei den verschiedenen Möglichkeiten der Aufstellung abhängig sei von der Größe der erforderlichen Grundfläche. Letztere zu ermitteln, sei Aufgabe der Projekt-Aufstellung, und er empfahl daher, zunächst das Projekt auszuarbeiten, an der Hand dessen dann der geeignete Platz ausgesucht werden könne. Voraussetzlich aber werde wohl der Platz zwischen dem Staatsbahngelände und der jetzigen Lage der Kleinbahn sich am besten dafür eignen, um dadurch den Anschluß an beide Bahnstrecken zu gewinnen.

Herr Rohrbach stellte darauf in Aussicht, daß zwei bis drei Firmen um Einreichung von Zeichnungen und Kostenaufschlägen ersucht werden sollen. Mit dem alsdann ausgewählten Projekt werde dann der Genossenschaftsvorstand an die Staatsregierung, wegen Genehmigung des Projektes einerseits und der endgiltigen Vergabe des Bauplatzes sowie der Herstellung der Anschlußgeleise andererseits herantreten.

Nach Schluß der geschäftlichen Verhandlungen vereinigten sich die Theilnehmer zu einem Festessen und traten alsdann auf einigen geschmückten Wagen der Kleinbahn eine Fahrt nach der Falkenauer Niederung an, wo Herr Oberpräsident v. Götler eine Terrainbesichtigung vornahm, da dort eventl. ein Umkehrtag haften eingerichtet werden soll. Es wäre dies auch für das neue Silo von besonderer Wichtigkeit und voraussichtlich von großem Vortheile, da dann das Silogetreide auch bequem auf dem Wasserwege nach Danzig verladen werden könnte.

Nachdem die Besichtigung beendet war, traten die Danziger Herren auf einem Dampfer die Rückfahrt an.

Der Verband landwirthschaftlicher Genossenschaften Westpreußens

Hielt am Sonnabend Nachmittag im „Goldenen Löwen“ zu Graudenz seine Jahresversammlung ab. Von den 22 dem Verbands angehörenden Genossenschaften waren 8 vertreten. Als Vertreter des Herrn Oberpräsidenten nahm Herr Regierungsrath Kiejskiel v. Wischau an den Verhandlungen theil. Der Verbandsdirektor Herr Rittergutsbesitzer Plehn-Gruppe erstattete den Geschäftsbericht. Die Molkereigenossenschaften Frankenhagen und Brosowo und die neue Landwirthschaftliche Genossenschafts-Kasse für Westpreußen sind dem Verbands neu beigetreten. Die Molkereigenossenschaft Marienburg ist ausgeschieden, weil sie sich mit einer benachbarten Genossenschaft vereinigen will; es ist zu hoffen, daß sie nach dieser Vereinigung dem Verbands wieder beitreten wird. Während der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember v. Jz. haben die Verbandsentnahmen 1259,64 Mk., die Ausgaben 1284,85 Mk. betragen; eine Genossenschaft ist noch mit einem Beitrag von 50 Mk. rückständig. — Mit der Prüfung der Kasse wurden die Herren Direktor Klaus und Hilberg betraut. Die Statistik der Molkerei-Genossenschaften ergibt, daß sämtliche 22 Genossenschaften 533 Mitglieder angehören. Die Gesamtmenge der verarbeiteten Milch betrug im abgelaufenen Geschäftsjahre 26361361 Kilogramm; der Gesamtterlös für Milch, Molkereiprodukte und Schweine betrug in 19 Genossenschaften 2072139 Mk., von drei Genossenschaften fehlen die Angaben über den Erlös. Die den Lieferanten zurückgelieferte Mager- und Buttermilch ist mit 2 Pf. pro Kilogramm in den Gesamtterlös eingerechnet, nur Weissenburg hat sie außer Rechnung gelassen; 16 Genossenschaften hatten beschränkten Betrieb. Außer den 22 Verbandsgenossenschaften bestehen in Westpreußen noch etwa 50 Molkereien, außer den Sammelmolkereien; ihnen sind die Satzungen des Verbandes und der neuen Genossenschafts-Kasse nebst Einladung zum Beitritt übersandt worden; einige haben schon Anfragen an den Verband gerichtet. Die Genossenschaft Necha hatte zwei Vertreter zu der Versammlung entsandt; diese erklärten im Laufe der Verhandlung den Beitritt ihrer Genossenschaft zum Verbands. Mehrere Molkereigenossenschaften sind noch in der Bildung begriffen.

Bei der hierauf folgenden Vorstandswahl wurde zum Direktor Herr Plehn und zu dessen Stellvertreter Herr Landrath v. Bonin-Neumarkt durch Zufall wiedergewählt.

Sodann erstattete der Verbandsrevisor Herr Schlefinger-Neumarkt den Revisionsbericht für die Jahre 1895 und 1896. Es wurden 19 Genossenschaften revidirt, darunter 15 mit unbeschränkter und 4 mit beschränkter Haftpflicht. Die Revision erstreckte sich auch auf die Statuten der Genossenschaften, und dabei ergab sich, daß manche Statuten den gesetzlichen Bestimmungen nicht in allen Stücken entsprechen. So ist es unzulässig, daß der Aufsichtsrath sich durch Zuwahl ergänzt, und daß bei Bestimmungen die Zahl der Genossen und die Menge der gelieferten Milch zu Grunde gelegt wird; allein die Zahl der Genossen ist maßgebend. Die Einladungen zu den Versammlungen müssen in öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden. Es ist vorzuziehen, daß ein Mitglied sofort nach seinem Austritt aus dem Aufsichtsrath in den Vorstand gewählt worden ist; dies ist unzulässig, erst nach der Ertheilung der Entlastung ist dies gestattet. Manche Genossen haben in Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht mehrere Geschäftsanteile, auch dies ist unzulässig, jeder darf nur einen Geschäftsanteil haben; anders liegt die Sache bei beschränkter Haftpflicht, hier sind mehrere Geschäftsanteile zulässig. In einer Genossenschaft ist der Vertreter einer der Genossenschaft angehörnden Dame in den Vorstand gewählt; dies ist nicht zulässig. Den Erinnerungen des Revisors wird leider oft nicht genügend entsprochen. Bei den Revisionen waren bisweilen keine Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrathes anwesend, weshalb die Revisionen nicht ordnungsmäßig stattfinden konnten; es ist dringend erwünscht, daß stets der Vorstand und Aufsichtsrath zugegen sind. Bei manchen Genossenschaften findet man weder Mitgliederverzeichnisse noch Beitrittserklärungen; es empfiehlt sich, immer je zwei Beitrittserklärungen aufzunehmen und eine den Genossenschaftsstatuten und die andere dem Bericht einzureichen, damit der Stand der Genossenschaft stets zweifellos festgesetzt werden kann, auch wenn einmal, etwa durch Brand, die Acten an einer Stelle verloren gehen. Der Austritt von Genossen während des Geschäftsjahres ist unzulässig, aber hin und wieder geschehen. Die Nachsicherung wurde im Allgemeinen in Ordnung gefunden, doch zeigten sich in einzelnen Fällen recht erhebliche Mängel; die Rechnungslegung war nicht klar, Inventurverzeichnisse fehlten, die Vertheilung des Reingewinns erfolgte nicht ordnungsmäßig. Auch wird noch gegen die gesetzliche Vorschrift gefehlt, daß Briefe und Abschriften 10 Jahre lang aufbewahrt werden müssen. Dem Revisor wurde in einzelnen Fällen auch nicht alles Material vorgelegt, obgleich dies vom Gesetz vorgeschrieben ist. Redner bat, ihm in Zukunft alles Material vorzulegen.

Der Vorsitzende erwähnte, daß der Paragraph des Statuts, welcher vorschreibt, daß mitgetheilt werden muß, ob für die bei der Revision gerügten Mängel Abhilfe geschaffen ist, noch nicht genügend beachtet wird. Er wird ein Rundschreiben betr. die Erledigung der Monita erlassen, damit die von dem Revisor gerügten Mängel in den Statuten abgestellt werden, um die Befragung der Vorstände durch die Richter zu vermeiden. Die Buchführung, so führte der Vorsitzende weiter aus, ist nicht ganz leicht, sie muß aber unbedingt so eingerichtet werden, daß aus ihr der Vermögensstand der Genossenschaft jederzeit ersichtlich ist, daher ist bei der Revision hauptsächlich auch die Buchführung zu prüfen. Der Verband hat sich bemüht, die Buchführung so einfach wie möglich zu gestalten. Sehr zu wünschen wäre es, wenn irgend möglich, die Revision alljährlich, statt alle zwei Jahre, vorzunehmen, und zwar im Interesse der Sicherheit der Genossenschaften selbst.

Herr Direktor Klaus erwiderete, eine genaue Prüfung der Buchführung sei dem Revisor nicht gut möglich; bei großen Genossenschaften würde er dazu mindestens 14 Tage gebrauchen. — Dem stimmte Herr Schlefinger zu; im Allgemeinen prüfe er die Buchführung auch durch Stichproben etc., aber eine kalkulatorische Prüfung im Einzelnen sei unüberschaubar, sei auch Sache des Aufsichtsrathes. Nehme man dem Aufsichtsrath diese Pflicht ab, so würde er zum Schaden der Genossenschaft lässig werden. Die Revision müsse sich hauptsächlich auf die Geschäftsführung im Allgemeinen, die Ordnungsmäßigkeit der Beschlässe der Generalversammlungen, die Richtigkeit der Statuten etc. erstrecken.

Der Verbandsrevisor des ostpreussischen Verbandes, Herr Pittius-Königsberg machte darauf aufmerksam, daß dieselben Ausstellungen, wie sie Herr Schlefinger gemacht, auch in anderen Provinzen gemacht würden. Wo die Statuten mangelhaft seien, solle man sich das Offenbacher Musterstatut kommen lassen und es annehmen, das sei am einfachsten. Herr P. hält es für gut, daß der Revisor die Buchführung nicht nur formell, sondern auch materiell von der technischen und kaufmännischen Seite prüfe. Herr Schlefinger erwiderete, daß er sich auch nicht immer auf die formelle Prüfung beschränke; er richte den Genossenschaften sogar eine übersichtliche Buchführung ein, wenn sie eine

solche noch nicht besitzen. Doch sei die Hauptsache bei der Revision die sachliche Prüfung der gesamten Verwaltung und Geschäftsführung.

Aus der Provinz.

Die Weichsel ist bei Graudenz von Sonnabend bis Montag Mittag von 4,10 auf 3,90 Meter gefallen. Bei Thorn fällt die Weichsel jetzt ziemlich schnell, am Sonntag betrug der Wasserstand 3,70 Meter. Das Baderufer ist wieder wasserfrei.

Der Weichseltrajekt findet bei Marienwerder bei Tag und Nacht mit der Schnellfähre statt.

— [Koncert in Graudenz.] Die Diction-Virtuosin Fräulein Sophie Branden gab am Sonnabend und Sonntag im Regimentshaus im Verein mit der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin Konzerte, die der anmuthigen jungen Künstlerin reiche Ehren eintugen. Sie beherrscht das für eine Dame ungewöhnliche Instrument mit großer Kunst in allen Lagen, ihre Ton ist weich und einschmeichelnd in der Tiefe wie in der Höhe, in getragenen wie in schnelleren und verzerrten Stücken. Der schönste Wohlklang entquillt dem Instrument in den elegischen Liedern, wie in dem bekannten Piffel'schen Baritonliede „An der Weiser“ mit seiner schmerzlichen Enttugung und in dem Kofhat'schen Klagenliede „Verlassen“. Freundliche Weisen erklangen in dem allerliebsten schwedischen Lied „Der kleine Vogel“ von Ederberg, und ruhige, friedliche Stimmung löste aus der Supp'schen Phantasia „Des Hirten Morgenlied“. Mehrere Male wurde Fräulein Branden hervorgehoben, wofür sie mit Zugaben dankte. — Die Kapelle unter der Leitung des Herrn Nolte spielte eine Anzahl Orchesterstücke, unter denen die H-moll-Symphonie von Schubert und besonders das fast überirdisch schöne Andante die erste Stelle einnahm. Aber auch der heroische Marsch von St. Saens, die Freischütz-Ouvertüre von Weber und die Balletszene von Czibulka wurden vortrefflich gespielt.

— Die am 7. April anberaumte, von Herrn Müller-Gollisch angelegte Versammlung für Pferdezüchter-Genossenschaften (Kaltblut) findet nicht in Osterode, sondern in Marienburg statt.

— [Blinder Lärm.] Die Summe von 4600 Mark, deren Verlust die Graudenz Amtsstraße 20 wohnhafte Frau Ramowski so lebhaft beklagt hatte, hat sich zur großen Freude der „Berlinerin“ wieder eingestellt, und zwar in der eigenen Wohnung der Frau K., so daß diese bei ein wenig Ruhe und Geistesgegenwart gar nicht nöthig gehabt hätte, „in die Ferne zu schauen“, denn „das Gute lag so nah“, nämlich — unter dem Bette. Dorthin war es aus der schon erwähnten „lofen Tasse“ der Frau K. herausgerutscht und da man — wohl in der Aufregung über den vermeintlichen Verlust — es übersehen hatte, unter dem Bette zu legen, zwei, für Frau K. qualvolle Tage liegen geblieben.

— [Danzig, 4. April.] Vor der hiesigen Strafkammer wurde gestern ein großer Wilderer-Prozess verhandelt. Der Besitzer Johann Parnow aus Krampitz hat sich neun Jahre in Amerika aufgehalten und kehrt von dort wieder zurück, um nun in den Wäldern von Sagoritz zu wildern. Zwei Jahre hat er dies in einer so umfassenden Weise gethan, daß die Schlichterung im Gericht Aufsehen erregte. Als er doch endlich wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Wildbibierei verhaftet werden sollte, versuchte er mit einer Frau Marianne Mäler drei Reuten zum Meineid zu verleiten. Es traf ihn hierfür eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 3 Jahre Ehrverlust, seine Genossin wurde zu 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus verurtheilt, beide wurden zudem unter Polizei-Aufsicht gestellt.

In Ergänzung der Mittheilung über die Ehrenbürger Danzigs in Nr. 80 sei noch erwähnt, daß auch Herr Stadtverordnet-Vorsteher Steffens Ehrenbürger unserer Stadt ist.

Den ersten Hauptgewinn in der Schibiller katholischen Kirchenbau-Lotterie hat eine Schneiderin, den zweiten Hauptgewinn ein Fischhändler hier erhalten.

— [Danzig, 5. April.] Die vom hiesigen Kunstverein veranstaltete Ausstellung erfreut sich andauernd eines recht lebhaften Besuchs, dagegen sind bisher nur sehr wenige Bilder zu sehen, an denen der bekannte weiße Bettel mit dem Wörtchen „Verkauf“ befestigt ist. Es sind im ganzen fünf mittlere bzw. kleinere Gemälde im Gesamtwerte von 3250 Mark verkauft worden.

Der Provinzialauschuß der Provinz Westpreußen tritt voraussichtlich Mitte Mai zu einer Sitzung zusammen. Laut telegraphischer Benachrichtigung aus dem Ministerium giebt der Staat zum Bau der Kleinbahn in Briesen 41250 Mark.

Der Verein für Knaben-Handarbeit eröffnete gestern Vormittag im Franziskanerkloster die Ausstellung der im letzten Winterkursus gefertigten Schüler-Arbeiten. Etwa 160 Büglinge der hiesigen höheren und mittleren Schulen im Alter von 9 bis 18 Jahren sind mit nahezu 2000 einfachen sowie kunstvollen Zeugnissen ihrer Handfertigkeit vertreten. Die Ausstellung zerfällt in vier Abtheilungen, und zwar Papier- und Kleb-Arbeiten, Buchbindarbeiten, Tischlerarbeiten und feinere Werkstücke.

Die Ausstellung, welche drei Tage dauert, war gestern stark besucht; unmittelbar nach der Eröffnung erschien Herr Oberbürgermeister Delbrück und später auch Herr Oberpräsident v. Gölzer, welcher letzterer unter der Führung der Herren Gymnasialdirektor Dr. Kahle und Lehrer Brause, des Vorstehers des Knabenortes, eingehend alle Ausstellungsgegenstände besichtigte und seiner lebhaften Anerkennung sowohl über die Art der Unterweisung als auch über die Sauberkeit und Gediegenheit der Ausführung wiederholt Ausdruck gab.

Der Nestor der Danziger Musiker, der durch seine Begabung und eine lange Reihe von künstlerischen Thaten ausgezeichnete Herr Musikdirektor Fr. Laade beging vorgestern seinen 76. Geburtstag, womit er auf eine 61jährige Dienstzeit im Reiche der Tonkunst zurückblickt. Aus diesem Anlaß fand vorgestern Abend im Apolloaal ein größeres Künstlerkonzert statt, an welchem sich hervorragende Mitglieder der Oper, die Herren Ferdinand Meutener und Pianist Selbing, sowie Herr Laade selber beteiligten. Der große, aber noch sehr rüstige Konzertgeber, welcher an derselben Stätte, wo er in Danzig im Jahre 1848 das erste Symphoniekonzert gegeben hat, wieder zu seinem Instrumente griff, spielte unter lebhaftem Beifall mit jugendlicher Frische und edlem Vortrag zwei Violinsätze.

— [Culm, 3. April.] In der heutigen Kreisratsitzung wurden die neuwählten Kreisrats-Abgeordneten Bankier Straßberger-Culm, Amtsvorsteher Thiemer-Niederhusemarke, Pastor G. Wodamer-M. Echte und Harkhausen-Scharne eingeweiht. Bewilligt wurden für die hiesigen Lehrermiete Marienwerder 50 Mark, wenn Schmiede aus dem Kreise an dem Unterricht theilnehmen. 100 Mark wurden für die landwirthschaftlichen Winterschulen bewilligt. Die nicht geringen Kosten, welche im Jahre 1892 die Gemeinde Kiewo zur Bekämpfung der Cholera aufwenden mußte, wurden auf den Kreis übernommen. Der Ausbau der zu den erbauden Labetellen Grenz, Culm und Kolko zu führenden Zufuhrrwege übernimmt der Kreis. Die Kosten zu den Borarbeiten zu den Chaußeen Demdowich-Scharne-

ameran und Wotto-Anislaw wurden bewilligt, ebenso die Kosten zu den Borarbeiten zu den Chaußeen Ober-Nusmaach-Reudorf, Podwisch-Gr. Lunau und Billaß. Das Höchstgehalt des Sparkassen-Schatzes wurde von 3300 auf 4200 Mark, das des Kontroleurs und des Kreis-Auschußsekretärs von 1800 auf 2400 Mark erhöht.

— [Culm, 4. April.] Zum Besten des Baufonds für das hier zu errichtende Denkmal Kaiser Wilhelm's I., zu welchem, wie früher schon erwähnt, bereits etwa 8000 Mark gesammelt sind, beabsichtigt die „Liebertafel“ das Festspiel „Kaiser Wilhelm der Siegreiche und Friedreiche“ von Professor G. Reimann-Graudenz nach Oftern zur Aufführung zu bringen.

— [Gostoczyn, 4. April.] Der Hauptlehrer in dem Dorfe G. fand gestern Morgen beim Eintritt in das Schulzimmer einen Brief auf dem Tisch, in welchem ihm mitgeteilt wurde, daß sowohl er wie der zweite Lehrer in den nächsten Tagen mittels Steinen und mit Nägeln versehenen Holzstangen todtgeschlagen werden. Vielleicht gelingt es der Staatsanwaltschaft, den Briefschreiber zu ermitteln.

— [Aus dem Kreise Marienwerder, 3. April.] Der Hausknecht der Gasthofbesitzerin Frau F., Namens Franz Stawitzki, wollte den Knecht eines Besitzers aus Gr. Falkenau, welcher mit einem Fuhrer Kartoffeln von Wölslund gefahren kam, vom Pferde herunterziehen. Da er angetrunken gewesen sein soll, gerieth er hierbei unter dieäder, welche ihm über die Brust gingen. Stawitzki war auf der Stelle todt.

— [Gibing, 3. April.] Von der hiesigen Kolonia Labtheilung wurde gestern im Saale des Gewerbevereins ein Wanderausstellung von Erzeugnissen aus den deutschen Kolonien eröffnet.

— [Königsberg i. Pr., 3. April.] Der Oberbürgermeister Hoffmann hatte bei dem Minister des Innern darüber Beschwerde geführt, daß Oberpräsident Graf von Bismark beim Festakt am Kaiser-Wilhelm-Denkmal bei der Centennarfier ihm auf sein Entgegenkommen hin nicht die Hand gereicht habe. Die Antwort des Ministers des Innern soll nunmehr eingetroffen sein. Sie besagt im Kerne, wie der „Ostpr. Gen.-Anz.“ erfährt, daß der Oberbürgermeister hätte warten müssen, bis der Oberpräsident ihm die Hand zuerst reichte.

Als Reichstags-Kandidat ist von den Sozialdemokraten der Rechtsanwalt Haase in Aussicht genommen.

— [Königsberg, 4. April.] Zu Ehren des Geburtstags des Fürsten Bismark hatten sich in Folge einer Aufforderung des hiesigen, seit einigen Jahren bestehenden Bismark-Komitees eine Anzahl Verehrer des Altreichskanzlers zu einem Festmahl vereinigt. Am Vormittag hatte das Komitee bereits ein Glückwunsch-Telegramm an den Fürsten abgeandt. Die Rede auf Bismark hielt Herr Professor Händtke.

Das 50jährige tauhmännliche Verufe-Jubiläum des Herrn Stadtrath Ludw. Leo, Chef der Rbedereifirma Marcus Sohn u. Sohn, wurde durch Ueberreichung einer kostbaren Adresse und Ansprachen der Geschäftstheilhaber und jüngeren Chefs an ihren Senior begangen. Am Nachmittag vereinigte im Junkerhof ein Maöl von etwa 60 Becken den Jubilar mit den jüngeren Chefs, dem Komtoirpersonal und den Kapitänen der Rbederei, wobei diese ein Miniaturdampfschiff als Angebinde überreichten.

— [Allenstein, 4. April.] Wie der vom Herrn Kreisphysikus Dr. Eberhardt ausgestellte Todtenschein angiebt, ist der Thierarzt Schimmelpeinig im Bahnhafen an Herz, bezw. Gehirnschlag gestorben. Der Verstorbenen wurde gestern mit allen Ehren begraben. Der anfängliche Bericht der Bahnhund- und Polizeibeamten lautete auf Selbstmord durch Vergiftung.

— [Memel, 4. April.] Ein schwerer Schiffsunfall hat dieser Tage den hier wohlbekanntesten Schöner „Generallieutenant von Wibleben“, Kapit. Wegener, betroffen. Der Schöner war nach West-Partlepool in See gegangen, Unweit Helgoland ist das Schiff gesunken. Ein Norwegischer Dampfer nahm den Steueremann und fünf Mann des sinkenden Schiffes auf, Kapitän Wegener aber ertrank.

— [Pofen, 4. April.] Der Senatpräsident am Oberlandesgericht, Albert Lohmann feierte heute sein 50jähriges juristisches Verufe-Jubiläum.

Konzert Graudenz.

Einen seltenen künstlerischen Hochgenuß bot am vergangenen Sonntage das Konzert von Frau Professor Marie Schmidt-Köhne im Verein mit dem als Komponist und Pianist rühmlichst bekannten Herrn Felix Dreyschod. — Frau Schmidt-Köhne entzückte mit ihrer fein geschulten Stimme in seelenvollen, wahrhaft meisterhaftem Vortrage verbunden mit ausgezeichneter Tonbildung und deutlichster Aussprache die Zuhörer in hohem Maße. Die vollendete Wiedergabe des Liedchens „Frauenliebe und Leben“ von Schumann bekundete erstes Studium, eine tiefempfundene Auffassung und geradezu unbefehlhabliche Vortragskunst, die eine auf ihrer Höhe stehende Künstlerin erkennen ließen. Wie prächtig klang das erste Lied „Seit ich ihn gelehrt“, wie hinreißend „Ich kann's nicht lassen“, wie innig sprachen zu Herzen „Du Ring an meinem Finger“, „Süßer Freund“ und „An meinem Herzen“, und wie ergreifend wirkte der Schluß „Nun hast du mir den ersten Schmerz gethan“ mit dem herrlich zu Gehör gebrachten Nachspiel, das durch die Klänge des ersten Liedes an die vergangene schöne Zeit erinnert. — Auch mit den folgenden Wiedererleben sang sich die Künstlerin in die Herzen ihrer Zuhörer hinein. Wir heben besonders hervor die eigenartige, charakteristische Komposition Grieg's „Solweig's Lied“ in A-moll mit dem „Allegretto con moto“ in A-dur, ferner „Gebuld, du kleine Kнопpe“ von Humperdinck, Pastorale von Bizet und das vollendet schön vorgetragene „Non me ne ricordo piu“ von Vungert. —

In Herrn F. Dreyschod fand die Sängerin am Klavier einen durchaus ebenbürtigen Partner; sich hörbarer Begleitung, wie wir ihr in den hiesigen Künstlerkonzerten selten begegnet sind, muß ebenso wie den Solovorträgen, die Ehrlich's Schule erkennen lassen, höchste Bewunderung und Anerkennung gezollt werden. Wie Frau Schmidt-Köhne eine berufene Schumann-Interpretin, so ist Herr Dreyschod ein hervorragender Beethoven-Interpret; das beweisen die großartige Auffassung und der glänzende Vortrag der besonders der Triller wegen sehr schwierigen C-dur-Sonate op. 53. Zu gleich vollendetem Wiedergabe brachte Herr Dreyschod ferner: Impromptu Fis-dur, Polonaise As - dur und zwei Etuden von Chopin, zwei eigene Kompositionen „Trepal“ und „Sous les roseaux“. Seine staunenswerthe Technik zeigte er in der H-moll-Etude von Chopin mit den allegro zu spielenden Terzenläufen und in der Rhapsodie hongroise Nr. VI von Liszt mit dem tabellosen Oktavenpiel der rechten Hand. — Beiden mit rauschendem Beifall und wiederholtem Hervorruf ausgezeichneten Künstlern als ständige Gäste hier im Konzertsaal zu begegnen, ist der Wunsch aller Musikfreunde.

Berichtetenes.

— [Johannes Brahms, der, wie erwähnt, Sonnabend Vormittag in Wien gestorbene Komponist, hat schwer an Leberlebens gelitten. Mit ihm ist der letzte bedeutende Komponist, der vorwiegend in den Ueberlieferungen der klassischen Form wurzelte und schuf, dahingegangen. Johannes Brahms war am 7. Mai 1833 zu Hamburg geboren, wo sein Vater Kontrabaßist im Orchester des dortigen Stadttheaters war. 1847 trat Johannes B. zum ersten Male als Pianist öffentlich auf, 1854 ließ er seine ersten Klavierstücke und Lieder im Druck erscheinen. 1862 siedelte er nach Wien über, wo er, mit äußeren Ehrenbezeugungen überhäuft, bis zu seinem Hinscheiden gelebt hat. Mit Ausnahme der Oper hat der Meister sich auf allen Gebieten der Tondichtung hervorgethan, namentlich aber im Liede, in der Sinfonie, in der Komposition für Klavier und für die Violine

und im größeren Chorwerke. Unter seinen Schöpfungen für Soli, Chor und Orchester befinden sich Hauptwerke „Ein deutsches Requiem“, „Schicksalslied“, „Triumphlied“ und „Märia“. Sehr bekannt sind seine nach Volksmelodien geschriebenen „Ungarischen Tänze“. Von der Universität Breslau ist Johannes Brahms zum Ehrendoktor ernannt worden, und auch sonst sind ihm viele Auszeichnungen zu Theil geworden. —

Nach einer Kneiperei haben dieser Tage in Berlin mehrere Studenten einem Supernumerar Feine, der sich in angetrunkenem Zustande nicht beruhigen wollte, Opium in das Bier geschüttet. Feine schlief danach ein, wurde in seine Wohnung geschafft und ist bald darauf gestorben. Der Student Karl Jüterbod ist darauf durch die Kriminalpolizei festgenommen und wegen fahrlässiger Tödtung eines Menschen dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden. — [Großer Bahnhofs Diebstahl.] Auf dem Bahnhofe zu Rizza ist am Sonnabend einem Grafen Chrapowidi ein Koffer mit Edelsteinen u. im Werthe von 150000 Francs gestohlen worden.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 5. April. Reichstag. Der Gesekentwurf betr. die Heranziehung des Dienstleistungsbesitzes von Militärpersonen zu den Kommunalabgaben wird vom Abg. Richter begründet und nach kurzer Debatte der Budgetkommission überwiesen.

* Berlin, 5. April. Staatssekretär von Stephan hat diese Nacht gut geschlafen. Der Kräftezustand ist schwach.

— [Odesa, 5. April.] Der Dampfer „Cherson“ der freiwilligen Flotte, der in Sebastopol Feldbatterien an Bord nahm, nahm auch ein Bataillon des 56. Sitomirischen Regiments in Stärke von 657 Mann, 15 Offizieren und 20 Pferden auf und ging nach Kreta ab.

— [Athen, 5. April.] Ein von Kreta angekommener Dampfer berichtet, daß die Mchamedaner von Kanea ausziehen, um die von Akrotiri kommenden Griechen und Aufständischen anzugreifen. Der Ausgang des Unternehmens ist noch unbekannt.

Für Rudolf Falb, den geschätzten Wetterforscher in Berlin, gingen ferner zur Weiterbeförderung ein: Kallet, Briesen 2 Mk., Ungenannt 3 Mark, L. R. Marienwerder 2 Mk., lustige Reise-gesellschaft 1 Mk. Im Ganzen bisher 825,55 Mark.

Wetter-Ansichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Danzig.
Dienstag, den 6. April: Wolkig mit Sonnenschein, windig, ziemlich warm. — Mittwoch, den 7. April: Wolkig, normale Temperatur. Strichweise Regen, frischer Wind.
Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)
Königsberg 3/4-4/4: 1,0 mm; Danzig 3/4-4/4: — mm
Stradem — — — — — — — 1,1
Mewe 0,5 — — — — — — — —
Graudenz/Saalfeld-Ostpr. 3 — — — — — — — 2,7
Gr. Schönwalde-Wpr. 2,1 — — — — — — — 0,9
Neufahrwasser — — — — — — — — 1,6

Wetter-Depeschen vom 5. April.

Stationen	Barometerstand (in mm)	Windrichtung	Windstärke (in m/sec)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° = 1/2 °F)
Memel	752	SB.	4	wolkig	+ 2
Neufahrwasser	754	SB.	3	wolkenlos	+ 2
Swinemünde	756	SB.	2	wolkig	+ 3
Danzig	759	ND.	2	wolkig	+ 1
Hannover	759	Windstille	0	wolkenlos	+ 0
Berlin	757	SB.	4	Schnee	+ 2
Breslau	754	SB.	2	bedeckt	+ 4
Bayreuth	757	N.	2	heiter	- 7
Stettin	750	SB.	6	Schnee	+ 2
Köpenhagen	756	SB.	3	Schnee	+ 1
Wien	752	SB.	3	bedeckt	+ 7
Petersburg	751	E.	2	Regen	+ 2
Paris	762	ED.	2	Dunst	+ 2
Aberdeen	765	SB.	1	halb bed.	+ 4
Darmouth	762	SB.	4	heiter	+ 5

(Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = mäßig, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = heftig, 7 = heftig, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = heftiger Sturm, 11 = heftigster Sturm, 12 = Orkan.)

Graudenz, 3. April. Getreidebericht. Handels-Kommiss.
Weizen gute Qualität 151-154 Mk., mittel 148-150 Mk. — Roggen gute Qualität 108-110 Mk., mittel 105-117 Mk. — Gerste Braun 118-123 Mk., mittel 115-117, Futter 104 bis 114 Mk. — Hafer gute Qualität 120-124 Mk., mittel 115 bis 119. — Erbsen Koch- 130-142 Mk., Futter 124-129 Mk.

Danzig, 5. April. Getreide-Depesche. (v. v. Morstein.)

Waren	Zu milder Tendenz	In milder Tendenz; Preise bis 1 Mk. niedrig.	3. April. Ruhig, unverändert.
100 Tonnen.			
Unsaf:			
inl. hoch. u. weiß	766, 777 Gr. 157-158 Mk.		772, 793 Gr. 158-160 Mk.
hellbunt . . .	692, 729 Gr. 140-152 Mk.		755, 761 Gr. 155 Mk.
roth	740 Gr. 151 Mk.		760 Gr. 155 Mk.
Frank. hoch. u. w.	117 1/2-122,00 Mk.		125,00
hellbunt . . .	119,00		120,00 Mk.
roth	106-111,00		108-111,00
Roggen. Tendenz: Unverändert.			
inländischer . . .	750, 756 Gr. 105-105 1/2 Mk.		735, 759 Gr. 105 1/2-106 1/2 Mk.
russ. poln. u. Znfr. alter	72,00 Mk.		72,50 Mk.
Gerste (656-680)			
fl. (625-660 Gr.)	130,00		130,00
	115,00		115,00
Hafer inl.	116,00		116,00
Erbsen inl.	130,00		130,00
Frank.	84-85,00		86,00
Rüben inl.	200,00		200,00
Weizenkleie	2,90-3,25 1/2		3,20-3,50 Mk.
Roggenkleie	3,00-3,40		3,15-3,30
Spiritus foting-nichtfoting . . .	57,20		57,20 Mk.
	37,50		37,50
Zucker. Transit Basis 88°, Rend. für Neufahrwasser. 50 Kilo. incl. Saft			
	8,80 Geld.		8,87 1/2 bez.

Königsberg, 5. April. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide, Spir. u. Wolle-Roma-Ges.)
Preise per 10000 Liter 1/2, loco untonting: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,10 Geld; April untontingentirt: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,10 Geld; Frühjahr untontingentirt: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,10 Geld; April-Mai untontingentirt: Mk. 39,00 Brief, Mark 38,50 Geld.

Berlin, 5. April. Börse-Depesche.

Getreide und Spiritus.	4/4	3/4
(Privat-Notirung.)		
4% Reichs-Anleihe	103,90	103,90
3 1/2% „	103,70	103,70
3% „	97,50	97,60
4% Pr. Cons.-Anl.	103,90	103,90
3 1/2% „	103,90	103,90
3% „	97,70	97,75
Deutsche Bank	188,20	188,40
3 1/2% Bp. ritisch. Fdb. I	100,10	100,10
3 1/2% „	100,10	100,10
3 1/2% „ neu. II	100,10	100,10
3% Weitr. Fdb. r.	94,20	94,10
3 1/2% B. D. F. r.	103,10	103,10
3 1/2% „ Pom.	100,40	100,30
3 1/2% „ Pol.	100,25	100,25
Dist. Com. Anth.	192,80	192,20
Laurabütte	151,90	152,25
5% Ital. Rente . . .	89,30	89,10
5% Mittelm.-Dblig.	98,25	98,10
Russische Noten . .	216,75	216,50
Privat-Discont	2 5/8%	2 3/4%
Tendenz der Fonds.	still	reflek.
Chicago, Weizen, stetig, v. April: 3/4: 69 1/4; 2/4: 70 1/4 New-York, Weizen, kaum stetig, v. April: 3/4: —; 2/4: —; Mai 77 1/4		

Nachruf.

Am 1. April d. Js. verstarb hierselbst nach langem schweren Leiden der prakt. Arzt, Herr

Dr. Münchau.

Seit 1886 Kommunalarzt der Stadt, hat der Verstorbene mit grossem Pflichteifer und seltener Hingebung seines Amtes gewaltet; er war ein Vorbild selbstloser Berufstreue!

Wir bedauern sein frühes Dahinscheiden und werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Crone a. d. Brahe, 2. April 1897.

Der Magistrat.

Boettcher. Cohn. Carl Buchholz. Carl Geiger.

Am 31. v. Mts. verschied plötzlich unser geschätztes Mitglied, Herr

Max Grütter

evgl. Lehrer zu Luschkowko, geb. am 30. März 1865 in Thorn. Seit 12 Jahren hat derselbe als Sendbote unseres Vereins die Kreise Schwetz, Tuchel, Schlochau, Strasburg, Goldap, Oletzko und Pillkallen mit grossem Eifer und bestem Erfolge botanisch erforscht und manches Neue beobachtet. Mit echt deutscher Gesinnung auf einen schwierigen Grenzposten des Deutschtums gestellt, hat er auch in den bescheidenen Verhältnissen seines stillen Dorfes Kraft und Muth gefunden, der Wissenschaft zu leben und die Heimathkunde zu fördern.

Ehre seinem Andenken!

Königsberg, den 4. April 1897.

Der Vorsitzende des Pr. Botanischen Vereins.
Prof. Dr. Jentzsch.

4376] Sonnabend Nachmittag entließ sich nach schwerem Leiden in Kiel unser lieber Bruder, der Musikalienhändler
Adolph Paetzel
im 42. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt anzeigen.
Graudenz und Schwawan,
den 5. April 1897.
Die trauernden Geschwister.

4316] Heute früh 1/2 2 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter, fürsorglicher Vater, der
Königliche Förster Albert Densow
im 45. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen mit der Bitte um stille Theilnahme
Forschaus Kronerker,
den 3. April 1897.
Die trauernde Wittve mit 8 unversorgten Kindern.
Auguste Densow
geb. Domke.

4247] Heute Nachmittag 3 Uhr entließ sich nach langem Krankenlager an Altersschwäche unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater und Onkel, der Rentier
Joh. Labs
im Alter von 87 Jahren.
Graudenz,
den 3. April 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, Nachm. 4 Uhr, auf dem Friedhofe in Jablonowo statt.

4313] Heute Nacht verschied nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Nefte, cand. pharm.
Willibald Kobes
im 26. Lebensjahre. Dies zeigen schmerz erfüllt an
Bromberg,
den 3. April 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Kafernenstraße 8 aus, statt.

Scherler'sche höhere Mädchenschule und Selecta

Danzig, Boggenpfl. 16. 13280
Das Winterhalbjahr schließt am 7. April; zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am 8. 9. u. 10. April vormittags 9-1 Uhr in meinem Schulhause bereit sein. Für die unterste Klasse werd. keine Vorkenntnisse verl. **Dr. Scherler.**

Die Landwirtschaftsschule zu Marienburg Wpr.

(lateinlos, berechtigt für den einjährig-freiwilligen Militärdienst und den Subalternendienst, 422 Abiturienten in 19 Jahren; halbjährige Klassenurse) beginnt ihr Sommerhalbjahr am 22. d. Mts. Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen und Auskunft erteilt kostenfrei der Direktor **Dr. Kuhnke.** [4364]

Dr. Hufschmidt's Naturheilanstalt

Ottonstein-Schwarzenberg im sächs. Erzgeb.
Neu eingerichtet. 500 Meter u. d. Meere.
Klimatischer und Luftkurort.
Preis für volle Pension, ärztliche Behandlung, Kurgebrauch etc. von 5 A pro Tag aufwärts. Prospekte frei.
Dirigirender Arzt: **Dr. Hufschmidt.**

4246] Nach der Auflösung unseres seit 20 Jahren gemeinsam betriebenen Geschäfts ist es uns ein Bedürfnis, allen unsern werthen Kunden und Freunden unsern herzlichsten Dank für das unbeschränkte Vertrauen auszusprechen, das sie uns entgegengebracht haben. Wir bitten, dasselbe ebenso auf Herrn **A. Seick** zu übertragen.

J. Kalmukow, F. Scheller,
in Firma **W. Heitmann's Nachf.**

Central-Hotel Preussisch Stargard.

3833] Einem hochverehrten reisenden Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich obgenanntes Hotel am 15. April d. Js. eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste in jeder Hinsicht durch vorzügliche Betten, sowie gute Speisen und Getränke zufrieden zu stellen.

Zudem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
Hochachtungsvoll und ergebentst
C. Bartel,
früherer Oberkellner **Bolck's Hotel, Goldap.**

Oster's
moderne, unverwüstl. Herrenstoffe, Cheviots, Loden, Kammgarne, sind seit Jahr. eingeführt und ausgezeichnet d. tausende Anerkennungen z. Th. aus den höchsten Kreisen. Musterkostenfrei direkt an Private v. **Adolf Oster, Mörs a. Rhein 39.**

Mineralbrunnen
stets neueste Füllung, empfiehlt zu billigsten Preisen die [4392]
Löwen-Apotheke und Drogenhandlung
E. Bernecker,
Graudenz, Herrenstraße Nr. 22.

Eingesandt aus Danzig.
Vorzügliche 1893er Bordeaux-Weine, 1893er Mosel- u. Rheinweine, Ungar., Spanisch. Weine etc., sowie Rum, Arac, Cognac, Rumsch. Esenzen beziehen Sie am besten u. billigsten von der bekannt. Weingroßhandl. v. **Gustav Gawandka i. Danzig.** Ausf. Preisl. erb. Sie a. Wunsch gr. u. frc.

Feuchte Wohnungen
trocknet man am besten mit
Chlorcalcium
aus. Erhältlich zu billigen Preisen in der [4129]
Löwenapothek und Drogenhandlung
Herrenstr. 22 Graudenz Herrenstr. 22.
E. Bernecker.



Selbsteisenbahnen, neu und gebraucht, zu Kauf und Miethen, für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar. Ausführliche Kostenaufschläge gratis. [1993]
Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik, Danzig.

Gebrauchte Drechslerdrehbank
Walschewski,
Wormditt Ostpr. [4263]

Vertreter gesucht!
Sehr leistungsfähige, bereits eingeführte Kaffeerösterei (Import, Seepack) sucht für die Stadt Graudenz und die Provinz Westpreußen gut eingeführt. Vertreter.
Offert. unt. Nr. 4270 an den Gefälligen erbeten.

Haben Sie die Abicht ein gutes Fahrrad zu kaufen, dann wählen Sie **Kaumann's Germania, Vertr. Otto Koeser, Graudenz.** [4418]

Einladung

zu einer gemeinsamen Sitzung am
Mittwoch, den 7. April, Nachmittags 4 1/2 Uhr,
im Schützenhaus zu Graudenz.

Tagessordnung:
1. Vortrag des Herrn Professor Dr. Bachhaus-Königsberg: Verbilligung der landw. Produktion.
2. Gründung einer Viehverkaufs-Genossenschaft in Graudenz. Alle landw. Vereine der Nachbarschaft, alle Freunde der Landwirtschaft fordern zur Theilnahme auf.
Die Vereine **Leffen A. u. B., Nehden A. u. B., Eichenkranz,** S. U. v. Kries-Roggenhausen.

Plaesterer's Tanz-Unterricht

in Graudenz.
Der Unterricht beginnt am **Montag, d. 26. April 1897.**
Anmeldungen Sonntag, d. 25. und Montag, d. 26. April, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Hotel zum schwarzen Adler.
Balletmeister **Plaesterer,** 4445] Posen u. Bromberg.

Mittwoch, den 7. d. Mts., nicht Donnerstag, bin ich in
Bischofswerder.
Dt. Eylau, im April 1897.

Kautz,

3994] Rechtsanwält u. Notar.

4100] Wohne jekt in Thorn
Baderstr. 23, I. St.
Dr. med. Stark,
Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten.

Von Montag, den 5. d., ab beginnen meine Sprechstunden im Diakonissenhause um 1 1/2 Uhr. [4184]
Dr. Heidenhain,
Sanitätsrath, Marienwerder.

Grabdenkmäler

nur echtes Material und [4233]
Grab-Einfassungen
empfehlen bei größter Auswahl
C. Matthias,
Elbing,
Schleusenbaum 1.
Kunststeinfabrik und Steinmetz-Werkstätte.

Schultheiss-Versandt-Bier

in Gebinden u. Flaschen empfehlen **Gebr. Roehl,** Lindenstr. 27, Ecke d. Festungsstr.

M. Frenzel's Erben

Witterguts- u. Kaltwerksberger empfehlen zur Frühjahrslieferung ihre bewährten Fabrikate, als:
Prima Bauflüchtkalk
ferner speciell zu Düngezwecken den bekannten
Förderkalk
sowie auch
Kleinkalk.

Mit speciellen Offerten stehen wir gern zu Diensten. [2824]
Ketsch, im Januar 1897.

Ein Piano

vorzüglich im Ton, 5 Monat im Gebrauch, billig zum Verkauf oder zu vermieten.
Marktpl. 23.

Wohnungen.

Hausbesitzer-Verein.
Geschäftsst.: Schuhmacherstr. 21.
1. d. 1. St. a. geth. Grabenstr. 7.
2. d. 2. St. m. Valf. Grabenstr. 6.
3. d. 3. St. hochgt. Grabenstr. 7.
4. d. 4. St. Grabenstr. 20/21.
5. d. 5. St. Grabenstr. 20/21.
6. d. 6. St. Grabenstr. 50/51.
7. d. 7. St. Grabenstr. 50/51.
8. d. 8. St. Grabenstr. 50/51.
9. d. 9. St. Grabenstr. 19/20.
10. d. 10. St. Grabenstr. 19/20.
11. d. 11. St. Grabenstr. 19/20.
12. d. 12. St. Grabenstr. 19/20.
13. d. 13. St. Grabenstr. 19/20.
14. d. 14. St. Grabenstr. 19/20.
15. d. 15. St. Grabenstr. 19/20.
16. d. 16. St. Grabenstr. 19/20.
17. d. 17. St. Grabenstr. 19/20.
18. d. 18. St. Grabenstr. 19/20.
19. d. 19. St. Grabenstr. 19/20.
20. d. 20. St. Grabenstr. 19/20.

Drechslererei.

Ein tüchtiger Drechsler findet eine gute Drechslerlei in
Bischofswerder
und wird von den Tischlerer erucht, sich um nähere Auskunft an Herrn **C. Sternberg,** Tischlermeister in Bischofswerder, zu wenden. Der bisherige Inhaber mußte die gute Drechslerlei krankheits- und altershalber aufgeben. Handwerkszeug und Holz vollständig. [4230]

Feldmesser Zschock

wird erucht, sämtliche Vermessungsmaterialien von Jamielmit, wie es ist, sofort an mich zu übergeben. Länger warten kann ich unmöglich. [4340]
Dr. v. Zalinski,
Lautenburg.

4398] Ich d. Veränderung liebe seit wann? Ich d. auf 3/4 kommen geh., wie auf d. Früh! Vergessens!

heute 3 Blätter.

4283] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden mein. geliebter Mannes sage ich allen Freunden und Bekannten, Herrn Pfarrer Frey für die erheb. Worte am Grabe sowie dem landwirthsch. Verein Jungen Zappeln, dem Krieger-Verein Sartowitz, mein. herzlichst. Dank.
Gr. Zappeln, 2. April 1897.
Marie Neumann,
geb. Klawonn.

Die Geburt eines munteren Jungen zeigen hocherfreut an
Graudenz, 4. April 1897.
C. Tieg u. Frau,
geb. Feherabend. [4373]

4372] Die Verlobung ihrer Tochter **Meta** mit dem Restaurateur Herrn **Friedrich Walter** aus Berlin beehrt sich ergeb. anzukündigen.
Neumark Wpr., im April 1897.
Wwe. A. Gaul.
Meta Gaul
Friedrich Walter
Verlobte.
Neumark Wpr. Berlin.

Unterricht.

Königl. Gymnasium in Graudenz.

Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag, 22. April** morgens 8 Uhr in allen Klassen. Neu eintretende Schüler sind möglichst frühzeitig mündlich oder schriftlich anzumelden und dabei der Geburtsschein, Impfschein resp. Wiederimpfungsschein sowie, wenn sie von höheren Schulen kommen, das Abgangszeugnis vorzulegen. [4377]

Die Prüfung der Angemeldeten findet am **Dienstag, 20. und Mittwoch, 21. April** vormittags 9-12 Uhr im Konferenzzimmer des Gymnasiums, Börgenstrasse 1, statt.
Dr. Anger,
Direktor.

Landwirthschaftsschule

Heiligenbeil. Regbz. Königsberg t. Wpr. (Sechsklassige lateinlose landw. Realschule mit Berechtigung zum einj. Militärdienst und zur Subalternbeamtenlaufbahn.)
Beginn des Sommerhalbjahrs: **Donnerstag, 22. April.** Aufnahmeprüf.: 21. April, Vorm. 9 1/2 Uhr. Jede nähere Auskunft umgeh. durch den Direktor **Dr. Grosse.**

Führungs- u. Primaner-Examen schnell u. sicher
Dr. Schrader's
Wil.-Borb.-Anst. Görlitz.



EDUARD GILDBECK

Bromberg.
Ingenieur-Patentanwalt
Patent-Bureau
für die östlichen Provinzen
Patente-Gebrauchsmuster-
Fabrikmarken etc.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. April.

Der endgiltig festgestellte Sommerfahrplan der Eisenbahndirektion Danzig bringt folgende wichtige Aenderungen: Die Strecke Schönsee - Osterode geht in den Verwaltungsbezirk Danzig über. Es werden neu eingelegt: Die Nachtschnellzüge 13 und 14 (Danzig)-Dirschau-Berlin, (Zug 13 aus Berlin Friedrichstraße 11.03, in Danzig 6.52, Zug 14, aus Danzig 10.10, in Berlin Friedrichstraße 6.25); die Tageszugschnellzüge 19 und 20 Danzig-Stettin-Berlin, (Zug 19, aus Berlin 3.10, in Danzig 11.50, Zug 20, aus Danzig 7.10, in Berlin 3.42). In Stettin werden Anschlüsse an die Mecklenburger Schnellzüge nach Hamburg u. hergestellt; Personenzug 92, aus Dirschau 4.35 mit Anschlüssen von Danzig, Königsberg und Pr. Stargard, in Bromberg 7.09 mit Anschlüssen nach Schneidemühl, Posen und Jülich; Personenzug 93, aus Bromberg 4.22 mit Anschluss von Schneidemühl, in Dirschau 7.45 mit Anschlüssen nach Danzig, Elbing und Pr. Stargard; die gemischten Züge 212, aus Graudenz 12.42, in Thorn 3.15, 213, aus Thorn 8.05, in Graudenz 10.40, 814, aus Jablonowo 10.05, in Graudenz 11.50, 207 aus Sedlitz 5.48, in Marienwerder 6.08, 1007, aus Schlawe 8.10, in Zollbrück 8.45 zur Herstellung einer Nachtverbindung von Berlin nach Rummelsburg i. Pom.; gemischter Zug 708 aus Tuchel 5.40, in Königsberg 6.41; gemischter Zug 237, aus Danzig 9.45, in Prantitz 10.10; ein Sonntags-Vorortzug 230, aus Prantitz 10.30, in Danzig 10.55; zwischen Danzig und Langfuhr wird Halbtundenbetrieb eingerichtet; in der Zeit vom 1. Juni bis 15. September wird auf der Strecke Danzig-Joppot zwischen 2 und 10 Uhr Nachmittags Halbtundenbetrieb eingerichtet; Vorortzug 464, aus Danzig 1.10, wird bis Joppot geführt. — Es werden besetzt: Personenzug 52, aus Danzig 5.00, in Lauenburg 7.00; gemischter Zug 1011, aus Schlawe 4.00, in Zollbrück 4.35. — Sonstige Aenderungen: Der Nord-Expreßzug Ostende - Petersburg verkehrt zwischen Ostende und Berlin täglich, zwischen Berlin und Petersburg 2 Mal in der Woche, und zwar an jedem Donnerstag und Sonntag. Zug 22 Danzig - Berlin (aus Danzig 7.15) erhält zwischen Danzig und Stolp die vierte Wagenklasse. Die Nachtschnellzüge 13 und 14 halten einen Augenblick in Pr. Stargard. Der Frühzug 41 Danzig-Dirschau-Königsberg wird 15 Minuten später gelegt (aus Danzig 5.00) und nimmt in Dirschau den Anschluss von dem Berliner Nachtschnellzug 13 auf. Der Mittagzug 934 Liegenhof-Simonovitz ist 1 1/2 Stunde später gelegt. Der gemischte Zug 51 (neue Nr. 55) verkehrt zwischen Stolp und Lauenburg zwei Stunden früher. Auf den Strecken Terepol - Schwes und Kaschowitz - Graudenz sind die an die Nachmittagszüge 92 und 93 (bisher 93 und 94) der Hauptstrecke anschließenden Züge den veränderten Verkehrszeiten der Hauptbahnzüge entsprechend verschoben worden. Zug 49 (aus Danzig 10.10) verliert den Aufenthalt in Gute Herberge. Die Fahrzeiten der Vorortzüge zwischen Danzig und Prantitz sind durchweg um 5 Minuten verzögert. Zug 86 Dirschau-Bromberg erhält Anschluss vom Nachtschnellzug D 3 aus Berlin. Zug 710 Kaschowitz - Königs hält in Bedarfsfällen in Faltenhorst. — Zur Entlastung des ersten Artillerieoffiziers vom Platz in Thorn von den ihm obliegenden Verwaltungsgeschäften wird als Vorstand des Artillerie-Depots in dieser Festung ein pensionierter Stabsarzt, welcher der Fußartillerie angehört hat, angestellt. Ferner soll in Thorn eine Versorgungs-Abtheilung für Fußartillerie zum 1. Oktober eingerichtet werden.

[Schulverhältnisse.] Die Regierung zu Danzig, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, hat zur Vervollständigung ihrer Verordnung vom 5. Dezember 1895 eine Verordnung dahin erlassen, daß Arbeitgeber, welche schulpflichtige Kinder während der Unterrichtsstunden, zu deren Besuch dieselben verpflichtet sind, beschäftigen oder die Beschäftigung solcher Kinder in ihrem Dienste während der Unterrichtsstunden durch ihre Aufseher, Gehilfen oder Arbeiter dulden, sofern nicht nach den Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung eine härtere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafen von 1-30 Mark oder entsprechender Haft bestraft werden. Diese Verordnung tritt vom 15. April cr. in Kraft.

Die General-Versammlung des Westpreussischen Vereins zur Ueberwachung von Dampfesseln findet am 17. April in Danzig statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: Bericht des Vorsitzenden über das vergangene Vereinsjahr. Ergänzungswahl des Vorstandes (es scheiden aus die Herren Landesrath Hingz und Direktor Wilhelm-Pelplin), Wahl zweier Kassen-Revisoren, Mittheilung des Rechnungs-Abschlusses für 1896, Vorlage des Etats für das begonnene Vereinsjahr, Bestimmungen der für das Jahr 1898 zur Erhebung kommenden Jahresbeiträge, Ertheilung der Entlastung für 1896, Bericht des Ober-Ingenieurs.

Die Sperre in der Eisenbahnlinie zwischen Graudenz und Badlau infolge des Erblichen der Maul- und Klauenseuche aufgehoben worden.

In der an der Charlottenburger Hofbeschlages Lehrschmiede abgehaltenen Prüfung haben die Berechtigten zum Betriebe des Hofbeschlages erhalten: der Schmiedemeister Friedrich Schuster aus Schloppe und der Schmiedegesse Stanislaus Cieciolka aus Josephow, Kreis Bönigroviß. Der nächste Kurus an der Lehranstalt beginnt am 3. Mai. Meldungen zur Theilnahme sind an den Vorsteher, Oberlehrer a. D. Herrn Brandt zu Charlottenburg, Spreerstr. 42, zu richten. Zur Aufnahme sind der Nachweis über Erlernen des Schmiedehandwerks und ein polizeiliches Führungsattest erforderlich. Unbemittelte erhalten freie Ausbildung und haben keinerlei Prüfungsgebühren zu entrichten.

Die im Kreise Schwes belegene Postagentur in Prantitz ist aufgehoben; dafür ist in der Ortsgemeinde Badlau eine Postagentur in Wirklichkeit getreten. Dem Landbestellbezirk der neuen Postagentur sind zugetheilt worden: Prantitz D. Hg. Jg., Neu-Prantitz Bm., Friedingen Hg. Niciszewo D. Hg. M., Briesen D. Hg., Louisenhof G., Lowin D. Hg., Lowinell Hg. Jg., Gollschütz Hg., Kaszewo Hg., Stonsk D. Hg., Jg. Jg., Luchkowo Hg., Königsdank Hg., Wagniewo D., Nicolausdorf Kol., Bahnwärterhäufer 83-87. Die Postagentur in Badlau führt die Bezeichnung Badlau (Westpr.).

Zu Gunsten des Baues einer deutschen evangelischen Kirche in Shanghai (China) findet mit Genehmigung der kirchlichen Behörden in Westpreußen innerhalb der nächsten drei Monate eine einmalige Sonntagskollekte in den Gemeinden statt, deren Gemeindepfarrherren mit der Sammlung einverstanden sind.

Die Evangelischen der im Kreise Berent belegenen Kolonie Nieder-Schridlau (Kasematten) sind aus der Kirchengemeinde Neu-Bartensee, Diöcese Barthaus, ungepfarrt.

Auf die am Mittwoch, den 7. April, Nachmittags 4 1/2 Uhr im Schützenhause zu Graudenz stattfindende Landwirtschaftliche Versammlung sei nochmals hingewiesen. Herr Professor Dr. Bachhaus-Königsberg wird über die Verbilligung der landwirtschaftlichen Produktion sprechen, außerdem wird über die Gründung einer Viehverkaufs-Genossenschaft in Graudenz berichtet werden.

Die Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Gorzno, Diöcese Strassburg, ist erledigt. Die Stelle gewährt das normale jährliche Einkommen neben freier Wohnung.

[Personalien bei der Post.] Angenommen ist als Postgehilfe: Galley in Danzig. Ernannt sind: der Ober-Postassistent Braun in Danzig zum Bureau-Assistenten bei der Ober-Postdirektion daselbst, zu Ober-Postassistenten: die Postassistenten Höpfner in Vartenstein, Sieg in Johannisburg, Endom, Springer und Warstat in Königsberg. Angestellt sind: der Postpraktikant Marstein aus Danzig als Postsekretär in Belber (Rhein); als Postverwalter: die Postassistenten Ganz in Rymowo, Hohmann in Montowo, Müllke in Schiewenhof, Pyrzewski in Melno, Wendler in Altkischau, ferner als Postassistent: die Postassistenten Drig aus Wornbit in Libau, Classe in Wartenburg, Fuchs aus Grottenheim in Rosenburg, Lingstädt aus Eberswalde in Pelpin, Marzat aus Altona in St. Gellau, Niels aus Meß in Dirschau, Petrovich aus Königsberg in Elbing, Zisk aus Bromberg in St. Krone, die Postassistenten Kneiding in Graudenz, Wittker in Danzig sind als Telegraphen-Assistenten etatsmäßig angestellt worden.

[Personalien beim Gericht.] Der Amtsrichter Hüter in Wollstein ist nach Posen versetzt. — Der Rechtsanwalt Prowe in Piskallen ist zum Notar ernannt. — Die Wahl des Rechtsanwalts Dr. jur. Großmann in Angerburg als besoldeten Beigeordneten (Zweiten Bürgermeister) der Stadt Raumburg ist vom König bestätigt worden.

Der Regierungsassessor Fortlowicz v. Watoczi-Friebe in Wledau ist dem Landrath des Landkreises Königsberg i. P. und der Regierungsassessor Wellenkamp zu Königsberg ist der Regierung zu Oppeln überwiesen worden.

Der Strafanstaltssekretär Schütte bei der Strafanstalt in Rhein ist an die Strafanstalt zu Justerburg versetzt. — Der ständige Hilfsgerichtsdienst Müller bei dem Landgericht in Graudenz ist zum Gefangenenaufseher bei dem Amtsgericht in Culm ernannt.

[Versetzt sind:] Die Lehrer Schieske-Dirschau und Niza-Swaroschin an die Bürgerschule in Danzig, Bayer und Ketz von Dirschau nach Elbing. — Die Schulamts-Kandidaten Bidder, Hoffmann und Vorchert sind den Volksschulen in Dirschau überwiesen.

Der Kreisrathsschreiber Riesel aus Jülich ist nach Schilberg versetzt.

[Auszeichnung.] Dem Balgentreter Redat an der Löbenthaler Kirche zu Königsberg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Thorn, 2. April. Die Weichelschiffer klagen darüber, daß sich in Ploß seit einiger Zeit eine Diebesbande organisirt hat, welche alle ankommenden Rähne bestiehlt. Die Bande ist stadtbekannt; doch wagt Niemand gegen sie einzuschreiten, da jeder ihre Rache fürchtet. Es ist soweit gekommen, daß die Schiffer den Dieben einen Tribut zahlen, um von ihnen verschont zu bleiben. Trotz der Zahlung dieses Tributs wurde dennoch ein Schiffer bestohlen. Die Diebe erklärten sich sofort zum Erlaß durch andere gestohlene Sachen bereit, als sie ihren Irrthum erkannten. Bisher ist die dortige Polizei nicht eingegriffen.

Zur Verathung über die Veranstaltung einer Gemälden-Ausstellung fand unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Stadchowicz eine Versammlung statt. Es wurde von der Veranstaltung der Ausstellung noch in diesem Frühjahr abgesehen, dagegen wurde die Gründung eines neuen Kunstvereins beschlossen; fast sämtliche Anwesende traten dem Verein bei. Zur Ausarbeitung der Satzungen wurde ein aus den Herren Justizrath Warda, Bürgermeister Stadchowicz, Stadtbaurath Schulke und Buchhändler Walter Lamber bestehendes Komitee gewählt. Ein Ehrenbürger ist dem städtischen Hilfsförderer Großmann in Schönwalde für geleistete Dienste im Forst- und Jagdschutz vom Allgemeinen deutschen Jagdschutzverein verliehen worden.

Leibitzsch, 3. April. Ein Maschinist aus Neu-Gremboczyn war vor einigen Tagen nach Polen zur Beichte gegangen. Auf dem Wege traf er ein kaum 15jähriges Mädchen von hier. Er lockte es nach seiner Wohnung und vergewaltigte es. Unfer Ortsgerichte verhaftete den Verbrecher am nächsten Tage und überlieferte ihn der Staatsanwaltschaft in Thorn.

Strassburg, 2. April. Der Kreistag beschäftigte sich vornehmlich mit dem Kreishaushaltsetat für 1897/98. Die Einnahme wurde auf 213 008 Mk. festgestellt. Die Einnahme enthält u. a. folgende Posten: Kreis communalbeiträge 141 027 Mk., Betriebssteuer 3300 Mk., für Jagdscheine 2900 Mk., von Kreischauffeen 5600 Mk. Zu der Ausgabe befinden sich u. a. folgende Posten: Gehälter und Diäten für die Kreisbeamten, sowie Honorar der Zuspätsender 15 740 Mk., Verwaltungsstellen einschl. Amtskosten der Amtsvorsteher 16 127 Mk., Unterstützungen 3753 Mk., darunter für die Blinden in Königsberg 100 Mk., für den Fiskusverein 300 Mk., für den Vaterl. Frauenverein in Strassburg und Lautenburg je 300 Mk., zur Tilgung und Verzinsung der Kreisguthaben 46 975 Mk., Unterhaltungskosten des Kreisstrankehäuses 8368 Mk., Unterhaltungskosten der Kreischauffeen 74 259 Mk., Provinzialabgaben 25 000 Mk., Pflegekosten der Jrenen 4000 Mk., Lehrerwitwenpensionsbeiträge 1500 Mk.

X Czernowitz, 3. April. Ein Einbruch diebstahl ist bei dem pensionirten Herrn Förster Otto in Lindenberg ausgeführt worden. Die Diebe, welche ein Fuhrwerk für ihre Beute bereit hielten, haben Sachen im Werthe von 450 Mark mitgenommen. Es ist dies seit kurzem der zweite Einbruch in Lindenberg. — Den Neubau des hiesigen Postgebäudes führt Herr Maurermeister Lau-Neuenburg auf eigene Rechnung aus. Die Postverwaltung verzinst das Anlagekapital mit 8 Prozent. — Der hiesige Bahnhofsbarun, welcher schon über 3000 Mk. gekostet hat, ist noch immer nicht ganz fertig gestellt.

Warlubien, 3. April. Beim Rangiren eines Güterzuges entgleisten heute Mittag an einer mehrere Meter hohen Böschung die beiden letzten Wagen. Es gelang, den Zug zum Stehen zu bringen, doch war der letzte Wagen an der Böschung mit den Rädern bis an die Achse in die Erde gedrungen, so daß dessen Hebung bis jetzt nicht gelungen ist. Verkehrsstörungen sind dadurch nicht entstanden.

Neue, 1. April. Der als nicht leistungsfähig geltenden Gemeinde Aukendich ist von der Regierung zu Schulzwecken eine weitere dauernde Beihilfe von 324 Mark zugesagt worden. — Die Wasserverwaltung geht mit dem Plane um, die Außendischlände der zur Ortsgemeinde Außendisch gehörenden, an der Neuer Jahre wohnenden Eigentümer zu erwerben und letztere in der sogenannten Ratscherkämpfe anzusiedeln.

Schwes, 4. April. Gestern Abend brannte auf dem Gehöfte des Besitzers Feidheim in Glogowo ein Stall nieder. Das Vieh konnte bis auf einige Schweine gerettet werden. Feldheim soll nicht verschont geblieben sein.

Pr. Stargard, 3. April. Das 1237 Morgen große Grüneberg, das 79 Jahre im Besitz der v. Brunschadischen Familie war, ist für 243 000 Mark in den Besitz des Herrn Böning aus Stargard i. P. übergegangen. — Der Langlehrer Ladwig wurde heute früh von einem Fißcher tödt in der Ferse aufgefunden. Wie er in den Fluß gerathen ist, weiß man nicht.

Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte die Annahme des Müller'schen Legats im Betrage von 1336 Mk. und beschloß, 1000 Mk. davon sogleich bei dem Umbau des Krankenhauses zu verwenden. Da die Zahlung des Gehalts für die fest angestellten Volksschullehrer nach dem neuen Gesetz vom 1. April ab vierteljährlich im Voraus zu erfolgen hat, so beschloß man, dieselbe Vergünstigung in Zukunft auch den fest angestellten Lehrern und Lehrerinnen der höheren Mädchenschule und der Gymnasialvorschule zu gewähren.

Für Herrn Kreisbauinspektor Reißbrodt ist Herr Kreisbauinspektor Nolte aus Labiau hierher versetzt.

Reisefahrtwasser, 3. April. Im Seebade Westerpalle beginnt man bereits mit den Vorbereitungen für die kommende Saison. Das Warmbad, welches zuerst eröffnet wird, soll durch einen Anbau erweitert werden, in welchem man Räume für Massage, Elektrisieren und kalte Douchenbäder einzurichten beabsichtigt. Die Leitung dieser neuen Einrichtungen wird einem bewährten Arzte aus Berlin übergeben werden.

Neustadt, 1. April. Das Hotel Alleben (Inhaber F. Böhmke) ist in den Besitz des Herrn Rahm aus Liegenhof übergegangen.

Elbing, 2. April. In dem Ruf als gute Wahrsagerin steht hier die schon bestrafte Arbeiterfrau Elisabeth Gehrmann. Einem jungen Mädchen wußte sie 10 Mk. abzuschwindeln, indem sie sie glauben machte, daß sie unfehlbar bewirken könne, daß das Mädchen sich bald verheirathe. Zu diesem Zwecke hielt sie der Unerfahrenen eine Blume unter die Nase, und das Mädchen mußte dann sagen: „Liebe Rose, ich hauche dich an, bescheer mir doch bald einen reichen Mann!“ Da der „reiche Mann“ aber nicht kam, schickte sich das Mädchen betrogen und wurde klagerbar. Die Gehrmann wurde heute wegen ihres Betruges vom Schöffengericht zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Elbing, 2. April. Die „Getreuen von Elbing“, die gestern Abend aus Anlaß der Geburtsstagsfeier des Altreichskanzlers zu einem Festmahle vereint waren, veranstalteten eine Sammlung zum Besten eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I., die über 300 Mk. ergab.

Königsberg, 2. April. In der Schloßkirche wurden durch Herrn Generalsuperintendenten Braun folgende bisher als Vikare thätig gewesene Geistliche zum Predigtamt ordiniert: Kröske als Pfarrverweser und Hilfsprediger in Zinten, Wichmann als Hilfsprediger in Döschowen, Brunau als Hilfsprediger an der Tilitzer Landgemeinde.

Pr. Holland, 1. April. Nach Ostern tritt die längst ersehnte höhere Privat-Knabenschule unter städtischem Kuratorium ins Leben. Es werden noch zwei wissenschaftliche Lehrer angestellt. Die Schule soll bis Tertia vorbereitet sein.

Rößel, 2. April. Heute fand am hiesigen Gymnasium die Reifeprüfung statt; die Oberprimaner Batckewski, Klein, Kösting, Kwachewski, Neuf und Wolff und ein Auswärtiger, Lehrer Szotowski aus Seeburg, bestanden die Prüfung.

Wehsack, 1. April. Die Besitzhöfe der städtischen Behörden, für das Steuerjahr 1897/98 je 175 Proz. Zuschläge zur Grund-, Gebäude-, Gewerbes-, Betriebs- und Staats Einkommensteuer als kommunalsteuer zu erheben, sind bestätigt worden. Im Steuerjahr 1896/97 hatten die Zuschläge dieselbe Höhe.

Wollau, 4. April. Der Vaterländische Frauenverein ist bemüht, in unserer Stadt eine Diakonissin als Vereinschwester anzustellen. Der Unterhalt dieser Diakonissin würde zum Theil von dem Mutterhaus, zum Theil aus hiesigen gemeinnützigen Kassen, wie der Sparcassette und der Krankencasse der Hafenbauverwaltung, sowie vom Vaterländischen Frauenverein zu decken sein.

Bromberg, 4. April. Am 1. d. Mts. fand die Submission für die Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten zum Bau des neuen Oberpostdirektionsgebäudes statt. Die niedrigste Forderung betrug 81094,53 Mark, die höchste 109185,45 Mark. Der Kostenanschlag der Postbauverwaltung beläuft sich auf 100000 Mark.

Die Klage von 61 Bromberger Hausbesitzern gegen die hiesige Polizeiverwaltung wegen der Sperrung des Ueberweges in der verlängerten Kinkenerstraße über die Bromberg-Thorner Eisenbahn hatte sich das Oberverwaltungsgericht zu beschärfen. Die Kläger wurden abgewiesen, die Sperre wird also aufrecht erhalten.

Barischin, 3. April. Der Briefträger Glaser hatte mit dem Postwagen die Postfächer von der Bahn abgeholt und fuhr der Stadt zu. Kurz hinter dem Bahnhofsübergange wurde er von einem, die an dieser Stelle abgehüllte Chauffee herunterrasenden Gehpann des Besitzers B. aus Schöpanowo gestammt und überfahren. Der Postwagen wurde zertrümmert und die in demselben befindlichen Pakete und anderen Postfächer arg beschädigt. Der Briefträger G. hat ansehnlich bedeutende innere Verletzungen davongetragen; denn er wurde bewußtlos zur Stadt gebracht.

Rosen, 2. April. Die Landwirtschaftskammer plant die Organisirung eines ländlichen Arbeitsnachweises für die Provinz. Die Nachweissetellen sollen thunsüchtig in ländlichen Ortschaften errichtet werden.

Stettin, 2. April. Gestern hat am hiesigen städtischen Krankenhaus eine interessante Umgestaltung sich vollzogen. Vom evangelischen Diaconieverein in Herborn nämlich, der hier an Stelle von Danziger Diaconissen die Krankenpflege übernommen hat, ist im Krankenhaus ein „Diaconieseminar“ begründet worden. Beruflosen evangelischen Jungfrauen, Frauen und Wittwen im Alter von 20-35 Jahren wird eine gründliche und unentgeltliche Ausbildung in der Krankenpflege bei freier Station und ohne Verpflichtungen für die Zukunft ermöglicht. Da sich ähnliche Einrichtungen des in Herborn, Bez. Wiesbaden, anstaltigen Diaconievereins auch an den städtischen Krankenanstalten zu Elberfeld, Zeitz, Erfurt und Magdeburg ausgesprochen bewährt haben, sieht man dem neuen Diaconieverein mit großen Erwartungen entgegen.

Strafkammer in Graudenz. Sitzung am 3. April.

Der Redakteur Valerius von Rutzowski aus Graudenz hatte sich als verantwortlicher Redakteur der polnischen Zeitung „Gaz. Grudz.“ wegen Verleumdung zu verantworten. In einer Nummer vom Oktober v. J. erschien unter der Aufschrift „Verpätet“ ein Eingekandt aus Tuchel über die dort stattgehabte Feier des hundertsten Jahrestages des Bestehens der dortigen evangelischen Gemeinde. Das „Eingekandt“ hob tadelnd hervor, daß manche Katholiken an der kirchlichen Feier, sowie an dem offiziellen Festessen Theil genommen hätten, wobei sogar Trinksprüche auf die evangelische Gemeinde ausgebracht worden sind. Der intrinmirte Artikel fährt dann wörtlich fort: „Auf das Wohl und Gedeihen derselben tranken auch zwei Lehrer des „katholischen“ Seminars nebst dem Direktor. Solche Leute erzieren unsere Volksschullehrer! So mancher unserer Wackeren schüttelte ungläubig den Kopf, wenn er hier Herren zur Festfeier gehen sah und sagte: „Es ist doch eine traurige und für Katholiken beschämende Bruderschaft, gemäß dem vom Geselligen bis in den Himmel geriefenen Grundsatz: Wir glauben an Einen Gott und die Liebe vereint uns Alle!“ — An der Festfeier hatten sich der königl. Seminarinspektor Jablonzki und die beiden Seminar-Oberlehrer Dr. Prinz und Zepke betheiligt.

Die königliche Staatsanwaltschaft geht von der Ansicht aus, daß der Artikel diesen Herren in öffentlicher beleidigender Weise den Vorwurf macht, sich in eine Gesellschaft begeben zu haben, deren Mitglieder sich schämen mußten und daß sie daher nicht würdig über geeignet seien, katholische Volksschullehrer zu erziehen. — Das Provinzial-Schulkollegium zu Danzig, als vorgesetzte Dienstbehörde hat gemäß § 196 des St.-G.-B. Straf-Antrag gestellt, ebenso Dr. Prinz. Der Angeklagte, der damals auf dem Blatte als verantwortlicher Redakteur bezeichnet ist, behauptet von dem Artikel nichts zu wissen. Diese Behauptung kann ihn natürlich vor Strafe nicht schützen. Bereits am 20. März beschäftigte sich die Strafkammer mit dieser Sache. Sie wurde aber auf den Antrag des Angeklagten verurteilt, weil er behauptete, die drei Lehrer haben sich durch den fraglichen Artikel nicht beleidigt gefühlt und er hatte dann deren Ladung verlangt. Ferner berief er sich auf das Gutachten der katholischen Professoren am Priesterseminar zu Pöplin Lic. Malecki und Dr. Wlozszynski darüber, daß strenggläubige Katholiken an einer Feier, wie die hier in Frage kommende, nicht Theil nehmen dürfen. Die sämtlichen Personen waren erachteten. Die drei Beleidigten bestätigten, daß sie sowohl als auch andere Katholiken, auch noch Andersgläubige an der Feier auf ergangene Einladung anstandslos Theil genommen haben. Direktor Jablonsti wie auch Seminarlehrer Jeyke haben sich auch durch den Artikel in dem polnischen Blatte beleidigt gefühlt, der Seminarlehrer hat aber, im Hinblick auf die Achtung, die er bei seinen Mitbürgern genießt, geglaubt, sich ohne Weiteres über den Artikel hinwegsetzen zu können, Seminarlehrer Jeyke wollte mit dem Gerichte nichts zu thun haben, fürchtete auch, daß der Verfasser doch nicht ermittelt werden würde, deshalb haben beide von einer Anzeige abgesehen. Dr. Prinz hielt aber auch heute den Straf-Antrag aufrecht und erklärte, daß er sich schwer beleidigt gefühlt habe. Die beiden katholischen Professoren beendeten etwa Folgendes: Malecki: Seines Dafürhaltens dürfen strenggläubige Katholiken vom kirchlichen Standpunkte

aus und nach seiner objektiven Auffassung an einer solchen Feier nicht Theil nehmen. Subjektiv sei es eine Gewissensfrage resp. Ansichtssache. Wlozszynski geht schon etwas weiter und hält es seines Erachtens für ausgeschlossen, daß strenggläubige Katholiken an einer evangelischen 100 jährigen Kirchenfeier Theil nehmen. Nach den Satzungen der katholischen Kirche — die Stelle der Satzungen konnte aber nicht angegeben werden — können gegen solche Festtheilnehmer kirchliche Strafen, ja selbst Exkommunikation eintreten. Herr Staatsanwalt Schlichter führte etwa Folgendes aus: Es wäre vollständig überflüssig gewesen, die beiden kirchlichen Sachverständigen zu hören, denn die fragliche Straftat liege vollständig außerhalb des kirchlichen Gebiets. Der verantwortliche Redakteur habe durch Aufnahme jenes Artikels mindestens fahrlässig gehandelt. Die von den katholischen Festtheilnehmern gezeigte Toleranz könne denselben nur hoch angerechnet werden und die von solch duldsamen Lehrern erzogenen Seminaristen werden wohl segensreicher wirken, als diejenigen welche in orthodoxem Sinne erzogen werden. Er beantragte mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte bereits wegen Freibergehens vorbestraft ist, gegen ihn auf eine Geldstrafe von 200 Mk. ev. 40 Tage Gefängnis zu erkennen. Der Angeklagte bemerkte hierauf, daß Westpreußen früher zu Polen gehört habe, daß es durch die Theilung Polens an Preußen gefallen und daß seitdem die preussische Regierung auf Kosten der Katholiken, die überall zurückgebrängt seien, protestantische Kirchen eingerichtet habe. So sei es auch mit der Kirche in Pöplin gewesen, die jetzt die Centennarfeier begangen habe. Er habe deshalb in Wahrheit berechtigter Interessen gehandelt und nehme den Schutz § 193 des St.-G.-B. für sich in Anspruch. Dem Angeklagten wurde der Schutz des § 193 St.-G.-B. nicht zubilligt und der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 200 Mk. Geldstrafe ev. 40 Tagen Gefängnis, sprach den drei Beleidigten auch die Publikationsbefugniß im „Geselligen“ und in der polnischen Zeitung zu.

Verchiedenes.
— Bei der „Wilhelm-Feier“, welche der Allgemeine Plattendeutscher Verband (Ortsgruppe Berlin) am 31. März in Kellers Festhale abhielt und bei welcher alle Gauen von Ostpreußen bis zum Rhein vertreten waren, wurde u. a. auch des Altreichskanzlers viel und in treuer Liebe gedacht. Als die Uhr 12 geworden, machte sich in der Festversammlung eine gewisse Erregung bemerkbar, als sei etwas Besonderes im Werke. Plötzlich ertönten laute Hammerschläge, bei festerlicher Stille wurde verkündet, daß soden der Alte im Sachsenwalde die Schwelle des 82. Lebensjahres überschritten habe. Nach einer begeisterten Rede stieg das Lied: „Wer ist ein rechter großer Mann? Der setzt Juch mol den Bismard an!“ Dann brauste wie Frühlingsturm ein endloses Hoch durch den Saal, ein donnernder Salamander folgte und es wurde folgendes Telegramm an den Fürsten abgeschickt:
„Gott gew uns den Mann as Jien so stark,
Mit Leew in dem Harten, mit Kraft in dat Mark.
De Kaiser u Nik uns wedder gewinn,
Dat uns keen Nilwel wat anhebben kann.
Nu fürchten wi Gott, fäs nig in de Welt!
Dat dank wi Di ewig, unj Bismard, unj Held!“
Aus Graudenz ist, wie dem „Geselligen“ mitgetheilt wird, das nachstehend abgedruckte Glückwunschtelegramm an den Fürsten abgehandelt worden:
In tiefer Liebe allerwärts,
Still im Bedenken, laut durch Rieder
Grüßt heut' Dich jedes deutsche Herz,
Du starker Held, furchtlos und bieder!
Und mächtig braust es durch die Welt —
Was ruh'n auch mag im Schicksalschooße —
Das deutsche Reich schuf uns der Held
Im Sachsenwald, Bismard der Große!

Amtliche Anzeigen.
Bekanntmachung.
4486] Der Auftrag von Rindvieh, Schweinen, Schafen und Ziegen auf den am 7. d. Mts. hier stattfindenden Viehmarkt ist verboten. Dagegen ist der Vertrieb von Pferden gestattet.
Graudenz, den 4. April 1897.
Der Magistrat. Nicolai.
Bekanntmachung.
Der Arbeiter **Emil Tischmann**, geboren zu Freystadt, hat vor einiger Zeit seine Familie in Graudenz in hilfsbedürftiger Lage zurückgelassen.
Der jetzige Aufenthaltsort des Genannten ist bisher nicht zu ermitteln gewesen.
Wir ersuchen die Herren Gendarmen nach dem v. Tischmann zu recherchieren und uns in Ermittlungsfälle den Aufenthaltsort schleunigst mittheilen zu wollen. [4291]
Graudenz, den 3. April 1897.
Der Magistrat. Nicolai.
Die Stelle des Gemeindevorsethers hier soll sofort besetzt werden. Gehalt 1200 Mk. incl. Porto, pp. Entschädigung, 3000 Mk. Rantion. Bewerber müssen mit der Gemeindefassenrechnung bekannt sein. Meldungen beim Unterzeichneten. [4430]
Graudenz, den 4. April 1897.
Der Gemeindevorseth. Zieting.

Bekanntmachung.
4232] Für das städtische Krankenhaus suchen wir einen zuverlässigen und nütternen, unverheiratheten Mann als Hausdiener und Krankenträger.
Antritt der Stelle am 16. d. Mts.
Lohn monatlich 15 Mk., bei zufriedenstellenden Leistungen 20 Mk., bei freier Station und Wäsche. Meldungen sofort, wenn möglich persönlich.
Dr. Stargard, den 1. April 1897.
Der Magistrat.
4356] Aus dem bei der Försterei Goral der diesseitigen Oberförsterei gelegenen Forstgarten können ca. 1000 Stück Lindenbäume, zu Alleenbäumen geeignet, und ca. 500 Stück 4jährige Abies Douglasii abgegeben werden.
Oberförsterei Wilhelmsberg, den 4. April 1897.
Der Oberförster. Schlichter.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
3307] Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere durch den freiwilligen Rücktritt des Herrn **H. Büttner** zur Erledigung gekommene Vertretung in Graudenz **Herrn Amtsvorseth Gröndler** daselbst übertragen haben.
Gotha, den 17. März 1897.
Die Verwaltung der Lebensversicherungsbank f. A.
Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich den zur hiesigen Agentur gehörigen Versicherungen zur Vermittlung ihrer Angelegenheiten mit der Bank und lade zur weiteren Betheiligung an derselben ein.
Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung der vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die **unverkürzte Vertheilung aller Ueberschüsse an die Versicherten** die größte Billigkeit der Versicherungspreise.
Der in diesem Jahre den Heilhabern der Anstalt zuzuliegende Ueberschuß beträgt insgesamt 7 927 527 Mk. Es ergibt sich daraus für die einzelnen Versicherungen je nach deren Alter eine Dividende von 30 1/2 bis 134 % der Jahres-Normalprämie.
Am 1. dieses Monats betragen der
Versicherungsbestand 714 700 000 Mk.
der Bankfonds 223 500 000 Mk.
die seit Beginn ansgezahlte Versicherungssumme 298 500 000 Mk.
Prospecte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.
Graudenz, den 29. März 1897.
Zrintstraße 24.
Gröndler.

Bekanntmachung.
4271] Die Lieferung von 500 tiefen Bettungsbohlen, je 3 m lang, 30 cm breit, 8 cm stark, soll im Wege einer öffentlichen Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.
Hierzu wird ein Termin auf Freitag, den 23. April d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Artilleriedepots auf der Festung Courbière anberaumt. Bedingungen liegen im Geschäftszimmer aus, auch können Abschriften derselben gegen Vorfreibung von 1 Mark bezogen werden.
Graudenz, d. 1. April 1897.
Artilleriedepot.
4318] Der Pferdeträger Franz Radtkowski hat seinen Dienst bei mir ohne Grund verlassen. Da ich dessen Rückführung gerichtlich beantragen werde, so warne die Herren Arbeitgeber u. Akkordleute, denselben in Arbeit zu nehmen.
Dombrowen, Kr. Marienwerder, den 3. April 1897.
F. Fiskermann.

Ziehung unwiderruflich am 8. und 9. April 1897.
Weseler Geld-Lotterie
Der grösste Gewinn ist eventl.
Eine Viertel Million Mark
Sämmtliche Gewinne sind in Baar ohne jeden Abzug zahlbar.
Hauptgewinne 150 000, 100 000, 75 000, 50 000, 40 000 Mark etc.
Originallose I. Klasse: 1 Ganzes 6.60 Mk., 1 Halbes 3.30 Mk.
Volllose für alle 3 Kl. gültig: 1 „ 15.40 Mk., 1 „ 7.70 Mk.
Für Porto und amtliche Gewinnlisten erbitten pro Klasse 30 Pf. (bei Volllosen 90 Pf.) extra.
Berliner und Marienburger Pferde-Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk. (Porto und Liste 20 Pf.)
Oscar Bräuer & Co. Nachf.
Bank-Geschäft BERLIN W., 181 Friedrich-Strasse 181. [3094]

35 Gegenstände:
1 Das Buch vom Deutschen Heldenkaiser m. 15 Abbild. v. seiner Geburt am 22. März 1797 b. z. sein. Sterbetage am 9. März 1888.
1 Buch Kaiser Wilhelm I. letzte Lebensstage mit 25 Abbild.
1 Band Geschichte des 30jährigen Krieges (elegant gebunden) mit 8 Abbildungen, 1 Trambuch, 1 Räthselbuch.
1 Buch „Der Deutsche Reichstag“ 1893-1898 mit circa 400 Abbildungen und Biographien sämtl. Abgeordneten.
1 Deklamator und Gesangsbuch mit 1 Briefsteller.
1 Gelegenheitsdichter, 1 Liederbuch.
1 Geheimnisse v. Berlin, 1 Spiel Zauberkart.
12 Gratulationskarten, 1 Buch mit Wigen.
1 Mikosch's Weib, 1 Kobernes Verzweiflung.
1 Schäfer Thomas's Brodzeichnungen, 1 G. u. 7. Buch Moses, 1 Kalender 1897.
1 Die Kunst, jung. Dam. z. gefallen, 1 Sexirbild.
1 Punktirbuch, 1 Märchenbuch. [4433]
1 855 neueste Weib. Diese 35 verschiedenen Gegenstände versende gegen Einsend. d. Betrages für nur 2 Mk.; außerdem gebe noch ein hübsches Buch unsonst. (Postsendung.)
Berliner Verlagsbuchhandlung
Reinhold Klinger,
Weinstraße 23, Berlin NO.
Bitte genau auf die Adresse zu achten.

Sing- und Ziervogel.
Chinesische Nachtigallen, das ganze Jahr schlagend, Stück 5 Mk., Prima Schläger St. 6 Mk., desgl. Zuchtweibchen St. 1.50 Mk., feuerrote Kardinäle, St. 9 Mk., gr. Kardinäle mit rother Saube, St. 6 Mk., Saffranfinken, goldgelb, fleißige Sänger, St. 4.50 Mk., amerik. Spottvögel, tourenreiche Sänger, St. 12-15 Mk., Banfinken, Reiskin, Silberhändchen, fl. Elstern, gr. Antrit, Orangeb., Goldbrühen, Schmetterlingsfinken, Musikfinken, Koenen, je 1 Paar 3 Mk., 5 Paar 10 Mk., 10 P. 25 Mk., Zap. Wöden, Zuchtpaare 8 Mk., Zebrafinken, Zuchtpaare 8 Mk., Gürtelgrasfinken, Zuchtpaare 8 Mk., Wellenfittiche, zuchtfähig, 8 Mk., Nymphenbüttche, Zucht, 8 Mk., gr. Zerng-Rabagien, Zucht, 8 Mk., Alexanderbüttche, Zucht, 8 Mk., 8 Mk., Norw.-Kanarien, 8 Mk., Vizard-Kanarien 8 Mk., 23 Mk., Chyrom-Kanarien, 8 Mk., (engl. Zucht), 10 Kanadu, St. 10 Mk., gr. Goldhaken-Kanadu, St. 20 Mk., Amazon-Bavagai, zahm u. frechend, St. 30, 36, 40, 50, 60 Mk. Versandt gegen Nachnahme unter Garantie lebender Ankunft. **L. Förster,** Vogel-Verhandlg., Chemnitz i. E. N. B. Anfragen gegen Freimarkt.
4196] Die Gesammte resp. Geschwisterkinder d. verschollenen Födermeisters **Friedrich Stolz** von hier mögen sich bei mir zum Empfang des Nachlasses von 445 Mark melden.
Joh. Kolberg, Rentner, Christburg Sekr.
Wegen Abbruch
des hiesigen Wohnhauses sollen am **Donnerstag, den 8. April, Vorm. 10 Uhr,** aus demselben **Oelen, Fenster, Thüren Dachplanken etc.** öffentl. verkauft werden.
C. Wiechmann, Dom. Neben. Wpr.
Nothhannen und Stiefelpflanzen
in verschiedenen Jahrgängen verkauft die Forstverwaltung **Wardogowop. Dürwitt, Kreis Löbau Sekr.** [4289]

Geldverkehr.
8-10 000 Mk.
à 5-4 1/2 % pupillarisch sicher z. verg. R. P. C. Pietrykowski, Zborn.
8000 Mark
werden auf eine flottgehende Gastwirthsch. verb. m. faum. Geschäft zur erit. Stelle gesucht. Es geht dazu ca. 18 Morg. Land, sämtl. Gebäude in gut Zustand, Werth 21000 Mark. Meldung brieflich unter Nr. 4331 a. d. Geselligen erb.
11-12000 Mark
werden behufs Bösch. d. 3 Hypothek. auf ein sicheres Kruggrundstück zur 1. Stelle v. 1. August oder 1. September cr. ge. Meld. briefl. u. Nr. 4339 a. d. Geselligen erb.
10000 Mt.
mit 4 1/2 Proz. z. 2. Stelle hinter der 10800 Mt. Landisch. z. zediren, verb. ge. Feuerkasse 43000 Mt. Off. u. Nr. 4241 a. d. Geselligen erb.
Gesucht werden zur ersten Stelle auf ein Stadthut
Mark 50 000
Zarwerth Mt. 90000. Gef. Meldung. verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 3505 d. d. Geselligen erbet.
9000 Mark
verb. auf e. Gasthausgrundstück, allein im Kirchb., z. erit. Stelle gesucht. Angeb. i. a. h. Schimmig in Graudenz zu richten. [4413]
18-20000 Mk.
werden auf ein Grundstück mit ganz neuen massiven Gebäuden, in der Hauptstraße eines Ortes mit 10000 Einwohnern, zur erit. Stelle von sofort gesucht. Meldung briefl. unter Nr. 3675 an den Geselligen erbeten.
Geld
jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.
Zu kaufen gesucht.
4204] 3 Schod gute, lange **Rüffstangen**
werden zu kaufen gesucht. Off. unter Angabe der Länge, Stärke und Preis erbittet
Maurermeister Umer, Culmsee.
Milchwagen.
Ein gebrauchter, aber gut erhaltener **Milchwagen** auf Federn wird zu kaufen gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 4302 an den Geselligen erbeten.

Eine gebrauchte, gut erhaltene **Ziegelpresse**
wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4443 an d. Gesell. erb.
400 Zentner Saat-Kartoffeln
franco Wagon Goldap sucht und erbittet Sequestration Grilskelbmen v. Petrelskelbmen. [4421]
Gebrauchte Ziegelbretter
sucht zu kaufen; auch kann sich ein tüchtiger [4304]
Ziegelstreicher
von sofort melden. G. Steffen, Ziegelei Amalienhof b. Dirschau.
Eine gut erhaltene **Torspresse**
wird zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 3877 an den Geselligen erbeten.
4071] Etwa 20 Zentner **Seradella**
kauft Dom. Alt Janischau bei Pöplin.
Viehverkäufe.
Zu vert.: 6jähr. Fuchshute v. selt. schön. Neuz. vollst. gerit. Kräfte u. truppenromm. Geeign. f. leicht. bis mittl. Gewicht, a. als Damenpferd. Off. u. W. M. 321 Inter. Ann. b. Gel., Danzig, Söweng. 5. [4367]
4361] Dominium F a n n e w i t h, Kreis Schlawe, verkauft
2 Doppel-Ponny's
Fische, flott, ausdauernd, sicher im Zuge und nach Wahl des Käufers 4 oder 8 Jahre alt.
Reitpferd
braune Stute, sehr edel, 5 Joll, 10 Jahre alt, komplett geritten, unter Gewicht von 2 Jtr. geg., verlässlich. Preis 600 Mark. [4324]
Sub- und Bullfäher
6 Tage alt, per Pfund 25 Bgr. verkauft. Froh, Kriestob Westpreußen.
Einen schweren **Bullen**
bisher Vereins-Bulle gewesen, verkauft
A. Rosenfeldt in Brattwin bei Graudenz.
17 Stärken, Mastvieh
(schwere Ochsen, Rabe und Bullen) sowie
30 fette Mutterkühe
verfänglich in Dom. Storlus bei Gelens.

Grandenz, Dienstag]

12. Forts.]

Georg Dalchow.

[Nachdruck]

Sozialer Roman von Arthur Zapp.

Im Uebrigen vermied Georg gewissenhaft das Alleinsein mit Anna Höncke, um allen Mißverständnissen seiner Beziehungen zu seinem Schützlinge vorzubeugen.

„Ich habe keinen Wunsch“, entgegnete sie in der bescheidenen Zurückhaltung, die sie sich im Verkehr mit Georg angewöhnt hatte.

Er zauderte. Aber sie sah ihn so bittend und so freudig erwartungsvoll an, daß er ihr die Freude nicht verderben wollte.

In diesen Raum warf Georg nur einen Blick hinein. Anna schrak plötzlich leise zusammen. Sie hatte auf ihrem Nachttisch eine Anzahl von Druckheften mit blauen Umschlägen erblickt.

„Ist es nicht hübsch bei mir?“ fragte sie mit sichtbarem Stolz.

„Das ist es, Anna“, antwortete er freundlich, „so wohnlich, so heimlich.“

Er ergriff, in einer plötzlichen Gefühlsaufwallung, ihre beiden Hände und hielt sie mit zärtlichem Druck in den seinen. Sein Blick ruhte mit inniger Genugthuung auf ihrem Antlitz, das, seit er sie aus der Fabrik genommen, eine fröhlichere, gesündere Farbe zeigte.

„Anna“, sagte er in einer Aufwallung weicher Gefühlseligkeit, „sagen Sie aufrichtig, fühlen Sie sich denn auch wirklich glücklich, ganz glücklich?“

„Anna!“ rief er erschrocken und riß sie mit einem kräftigen Ruck seiner Hände empor.

Von diesem Tage an trat eine sichtbare Veränderung ein in dem Benehmen Beider gegen einander.

Georg dagegen legte eine plötzliche Befangenheit und Unsicherheit an den Tag, die zu seinem früheren freimüthigen und sicheren Wesen einen auffallenden Kontrast bildete.

Aber liebte er sie denn anders als mit einer brüderlichen Zuneigung? War das, was ihn ihr genähert hatte, denn mehr als die Erinnerung an die gemeinsam verlebte glückliche Kindheit, als das Gefühl, eine Schuld an sie abtragen zu müssen?

Es war eines Abends in der neunten Stunde. Georg, der sonst regelmäßig des Nachmittags oder am Abend kam, war diesmal ausgeblieben.

„Das Buch ist soeben erschienen“, schrieb er. „Ich habe es mit dem höchsten Interesse gelesen. Selten hat ein Buch einen so tiefen Eindruck auf mich gemacht, wie dieses Werk, ein Produkt selbstloser Menschenliebe.“

Anna schüttelte den Kopf. Manchmal kam er ihr wirklich ein bißchen — na, ein bißchen nicht ganz richtig vor. Sie verstand ihn manchmal einfach nicht — als wenn er eine andere Sprache als sie gesprochen hätte.

Das begriff sie einfach nicht. Für sie gab es keinen größeren Genuß, als sich in den weichen Polstern zu dehnen und verachtungsvoll auf die armen Teufel, die auf Schusters Rappen vorüberstolperten, herabzusehen.

Was das wohl für ein Buch sein mochte, dessen Verfasser er, der reiche Fabrikbesitzer, beneidete? Sie nahm das roth gebundene Buch in die Hand und las neugierig den Titel: „Drei Monate Fabrikarbeiter und Handwerksbursche, von Paul Göhre, Kandidat der Theologie.“

Sie lachte laut auf. Einen Predigtamtskandidaten, solch einen armen Schläcker beneidete er — er, der mehr als eine Million im Vermögen hatte! Wenn das nicht — na ja, verrückt war's, einfach verrückt!

Aber was hatte denn dieser angehende Pastor so Großes gethan?

Sie blätterte in dem Buch und begann dann zu lesen. Je mehr sie las, desto starrer wurden ihre Miene, desto energischer ihr Kopfschütteln.

So was war ihr denn doch noch nicht vorgekommen. Freiwillig, ohne daß ihn irgend etwas dazu gezwungen, hatte der Predigtamtskandidat drei volle Monate das Leben eines gewöhnlichen Fabrikarbeiters geführt.

Sie strich sich mit der Hand über die Stirn und sah sich mit forschenden Augen im Zimmer um. Ja, wachte sie denn wirklich oder hatte sie das alles nur geträumt? Nein, da lag das Buch und da stand's!

Waren denn die Menschen plötzlich übergeschnappt? Das war ja die verkehrte Welt! Daß man mit allen Kräften in höhere Kreise, in bessere Verhältnisse hinaufstrebte, das, ja das begriff sie, das war natürlich und selbstverständlich.

Und das sollte sie nun lesen, damit sollte sie sich den Abend verderben? So eine Zumuthung! Wenn sie überhaupt las, dann wollte sie was Schönes, was Prächtiges lesen oder, wenn sie das nicht hatte, wenigstens was Aufregendes, so eine recht spannende Kriminalgeschichte, wo einem die Haare zu Berge standen.

Verchiedenes.

[Der Kaiser als Gutsherr.] Von Herrn v. Derken hat der Kaiser den bei Neumünster (Holstein) belegenen Hof Hardebeck gekauft.

[Ein Verlust für unsere Jugend.] In Dresden ist am Freitag Thella von Gumpert gestorben, die als Jugendschriftstellerin vornehmlich bei unserer weiblichen Jugend eben so bekannt wie beliebt ist.

[Wegen betrügerischer Handlungen gegen das städtische Vermögen ist der gesammte Verwaltungsauschuß des Gemeinderaths von Termini Zmerse auf Sizilien in Anklagezustand versetzt und der Gemeinderath selbst durch königlichen Erlass aufgelöst worden.]

[Nelly Kneeb unter dem Hammer.] Die von der Staatsanwaltschaft in Berlin beschlagnahmte amerikanische Trabrennstute Nelly, genannt Nelly Kneeb, soll am 15. April auf der Trabrennbahn in Westend öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung durch den Gerichtsvollzieher in Charlottenburg versteigert werden.

[Kurz und bündig.] Bei dem Studenten Bummel fand der Gerichtsvollzieher nichts als einen Ueber, einen Kork- und einen Stiefelzieher zu pfänden.

Wer mit dem Leben spielt, Kommt nie zurecht; Wer sich nicht selbst besiegt, Bleibt immer ein Knecht.

Goethe.

Briefkasten.

F. B. W. Glauben die interessirenden Ortseingewiesenen einem in Rede stehenden Fußwege ein Anrecht erworben zu haben, so mögen sie wegen des gestörten öffentlichen Verkehrs beim Kreisaußschuß Beschwerde führen und bei der Wegepolizeibehörde die nöthigen Maßregeln beantragen, gegen welche sodann Klage im Verwaltungsstreitverfahren geführt werden muß.

F. B. Die Frankfurter Thaler stammen aus dem Jahre 1858 und wurden zu jener Zeit in Frankfurt a. M., der damaligen freien Reichsstadt, als sogen. Vereinsthaler geprägt.

F. B. 100. Die Antrittszeit des Dienstes ist am 2. April in der Stadt, insofern nicht ein anderes bei der Vermietung ausdrücklich ausbedungen worden ist.

F. B. Kaiser Wilhelm I. Körperlänge betrug 1,83 Meter, Kaiser Friedrich III. maß 1,85 Meter, Kaiser Wilhelm II. mißt 1,72 Meter.

F. B. Es unterliegt besonderer Vereinbarung, ob der Lehrling, welcher bereits ein Jahr seiner Lehrzeit hinter sich hat, mit dem Lehrherrn mitziehen soll, wenn dieser seinen Wohnort wechselt oder ob das Lehrverhältnis dadurch sein Ende erreicht. Das Gesetz hat einschlägige Bestimmung nicht.

F. B. Das Dienstverhältnis zwischen dem Prinzipal und dem Handlungsdiener kann, wenn es für unbestimmte Zeit eingegangen ist, von jedem Theile mit Ablauf eines jeden Kalendermonats nach mindestens sechs Wochen vorher erfolgter Kündigung aufgehoben werden.

F. B. 100. Wir bedauern, Ihnen sagen zu müssen, daß weitere Schritte gegen die Entscheidung des Reichsversicherungsamts nicht offen stehen.

F. B. Die Beurtheilung, ob die zum ersten Male bemerkte Trunkenheit des Kommiss ein wichtiger Grund ist, welcher den Prinzipal berechtigt, den Gehilfen ohne Kündigung sofort zu entlassen, unterliegt dem Ermessen des anzuerkennenden Richters.

F. B. 100. Wenn die Schwiegermutter kein weiteres Einkommen hat, als jährlich 105 M. Zinsen, so kann sie weder zur Staats-, noch zur Kommunalsteuer veranlagt werden, weil bei ersterer 900 M. und bei letzterer 420 M. jährliches Einkommen vorausgesetzt sind.

F. B. Rücktritt vom Pferdekauf findet statt, wenn sich innerhalb vier Wochen nach der Uebergabe Dampfsigkeit, Herzschlaffheit, schwarzer Staar, Mondblindheit und Dummfoller hervorhüben. In allen Fällen, wo wegen der vom Verkäufer zu vertretenden Mängel der Rücktritt vom Kaufe und der Erlass des ganzen Kaufpreises nicht stattfindet, muß die dem Käufer zu leistende Vergütung nach dem Gutachten vereideter Sachverständiger bestimmt werden.

F. B. 100. 1) Ihre Beitrittserklärung zu dem Dekonomenhilfsverein für Ost- und Westpreußen haben Sie an den Vorsitzenden, Rittergutsbesitzer Herrn Sackien-Gr. Karstbau bei Königsberg zu richten. 2) Beträgt die Forderung unter 150 M., so genügt das mündliche Versprechen. Unterbleibt die Erstattung, so werden Sie zur Klage genöthigt sein. Mevrettig verdirbt und muß immer wieder erneuert werden.

Thorn, 3. April. Getreidebericht nach priv. Ermittlg. (Alles pro 1000 Hilo ab Bahn verzollt.) Weizen unverändert, hell 132 Rfd. 152 M., hell 130 150 M., hellbunt 128 Rfd. 148 M., Hammer unverkäuflich. Roggen unverändert, 124-125 Rfd. 104-105 M. Gerste gehäuflos, ohne Angebot, keine Brauwaare 135-140 M., nominell, gute Mittelwaare 120-130 M. Hafer unverändert, je nach Qualität 110 bis 115 M.

Bromberg, 3. April. Antl. Handelskammerbericht. Weizen je nach Qualität 152-156 M. Roggen je nach Qualität 105-109 M. Gerste nach Qualität 110-114, Braugerste nom. 120-130 M. Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135-145 M. Hafer 122-128 M., feinsten über Notiz. Spiritus 70er 37,50 Mart.

Original-Wochenbericht für Stäre u. Stärkefabrikate von Max Sabersky, Berlin, 3. April 1897.

Table with 3 columns: Name of product, Price per 100kg, and other details. Includes items like Ia Kartoffelmehl, Ia Kartoffelfärke, and various types of flour and starch.

Magdeburg, 3. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60-9,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00-7,95. Ruhig. Gem. Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 2. April. (Reichs-Anzeiger.)

Auenstein: Weizen M. 15,10, 15,45 bis 15,80. Roggen M. 11,25, 11,33 bis 11,40. Gerste M. 11,15, 11,45 bis 11,75. Hafer M. 13,20, 13,40 bis 13,60. Wissa: Weizen 15,40 bis 15,60. Roggen M. 10,85, 10,90 bis 10,95. Gerste M. 12,20 bis 12,30. Hafer M. 12,20 bis 12,40.

Die Kindespflege in den ersten Jahren ist für die Gesundheit der Kleinen von größter Bedeutung, und keine Mutter sollte unterlassen, beim Baden und Waschen der Kinder die von Professoren und Aerzten empfohlene Patent-Myrholin-Seife, welche überall auch in den Apotheken zu 50 Pfg. erhältlich, anzuwenden, dieselbe übt eine ganz eigenartige wohlthunende Wirkung auf die Haut aus und wird besonders wegen ihrer großen Milde und absoluten Reizlosigkeit von den Aerzten gern verordnet.

Prüfet Alles und behaltet das Beste! Dies wird jeder an Blutarmuth (Bleichsucht) Leidende bestätigen, der einmal das Carnifer in erprobt hat. Carniferin, welches seiner Zusammensetzung nach phosphorreicheres Eisen ist, nimmt unter allen von den besten anerkannten Mitteln gegen die Blutarmuth und Fleischsucht den ersten Rang ein. In Tablettenform in Packungen à M. 2,50 und M. 5.— Probeschachteln M. 1.— durch Löwen-Apothek in Grandenz oder Engel-Apothek Frankfurt a. M. zu beziehen.

**3552] Eine große
Luftdruckpumpe**
m. Schwungrad hat bill. abzugeb.
N. Listka & Suret,
Maschinenfabrik, Wongrowitz.

**2473] Ein großer Posten
Weissbuchen-
Stammenden**
in verschiedenen Stärken, ver-
käuflich auf Bahnhof Sudentan.
Witzke, Subkau.

**70 Schock Bandstöße und
30 Schock Strand**
von getrockneten Weiden, verkauft
Schondorff, Brattwin
4055] bei Graudenz.

**4092] 100 Schock
Stamm- und
Zopffaschinen**
verkauft in Darinen b. Daptau
Distrik. Meldungen an die Guts-
verwaltung erbeten.

Kultur-Weiden
ca. 1000 Mille Stecklinge der
besten Exportweiden, pro Mille
2,50 Mt.
**viminialis regalis
amygdalina nigra
fusca**
bis 3,50 m lange, aufreie, schlante
Ruthen treibend.

**Cofeeger, Malinow
bei Orlin/Berjante,
Grätlich Boninstische Weiden-
kultur- u. Schulanstalt.**

Verloren, Gefunden

**3740] In Dom. Seehausen
der Rebden Westpr. ist am
Dienstag den 30. eine fremde
Ruh
eingefangen worden, der Eigen-
thümer kann selbige gegen Ver-
gütung der Unkosten in Em-
pfung nehmen.**

Sämereien

**Prima Rothklee, 90 - 94%
keimfähig, seidefrei, mit 38
bis 45 Mt., Eymothee, 20 bis
24 Mt. pro Ztr., sowie weissen,
schwedisch, gelben Wundklee,
Luzerne, Magyar, Saat-
erbisen, Hafer, Gerste, Cera-
velka, schwarze Wicke offerirt
billigst franko Bahn hier**
**Emil Dahmer,
Schönsee Wpr.**

Zuderrübenjamen
weisse Imperial, Rauer's
Elite-Nachzucht, v. normaler
Keimkraft, zu 10 Markt
vr. 50 kg, offerirt 13797

**Rudolph Zawadzki,
Bromberg.**

**Saat-Erbsen
(Daniel O'Rourke)**
sehr früh und ertragreich, offerirt
per Zentner 7 Markt
3881
Dom. Plonichow b. Göttersfeld,
Westpreußen.

Saat- u. Gfartoffeln
Magnum bonum, 600 Ztr.,
k Ztr. 1 Mt. 50 Pf., hat abzu-
geben
**A. Warkert,
3917] Schlochau Westpr.**

Saatwicen
pro Zentner 7 Markt, giebt noch
Dom. Kossowizna, Post Wat-
terowo Wpr., ab. von Ripperda
2805] Amerikanischen

Mixed-Mais
franko allen Bahnhöfen
offerirt zur Frühjahrs-Liefer.
**W. Schindler, Strasburg
Westpreußen.**

Dom. Sibiau v. Bartubien
offerirt einen größeren Rest

**Juwelgerie-Saat
ver Ztr. Mt. 7** 4326

**Thimotheesamen
ver Ztr. Mt. 18**
waggonfrei Bartubien, in Käufers
Säden, ver Kasse oder Nach-
nahme, auch Simson, Reichs-
kanzler- und Magnum bonum

Saatkartoffeln
p. Ztr. 1,60 bei Waggonladungen.

Saat- u. Gfartoffeln
4086] 600 Ztr. Magnum
bonum, 200 Ztr. Juno, a
2 Markt, verkäuflich auf Dom.
Carlshof bei Gr. Leistenau.

**Saatwede à Mt. 140
Sommerroggen à Mt. 125**
offer. u. demüffert franko 14005
H. Cohn, Culm a. B.

**Beste Gräsermischung für feuchte Wiesen à Mt. 32.- p. Ctr.
Beste Gräsermischung für trockene Wiesen à Mt. 30.- p. Ctr.
Beste Gräsermischung für feinen, dauernden Rasen à Mt. 40.- p. Ctr., offerirt die** [3082]

Samen - Spezial - Handlung
B. Hozakowski, Thorn.
In. amerikanische

Mixed-Mais
gute, gesunde Waare
offeriren billigst waggon- oder bodsfrei Reusfahrwasser aus prompt
fälligem Dampfer [4214]

Cölle & Glemann in Hamburg.

150 Zentner Aderbecker
Saathafer
find in Schönau bei Rehden
mit 6 Markt per Zentner ver-
käuflich. [4262]

2317] Die beste, ergiebigst. und
haltbarste Kuntel ist immer die
gelbe Oberndorfer
und offerire solche in freischer
Qualität mit Mt. 9,50 p. Ztr.
Grünt. Nierenmöhren mit
Mt. 35 p. Ztr. frei Bahn hier
**Emil Dahmer,
Schönsee Wpr.**

3807] Mehrere 100 Meter
Buxbaum
verkauft i. Terpen b. Saalfeld.

**Zur Saat:
Hauna-Gerste**
3. Abfaat, sehr ertragreich u.
die schäufte Braugerste, hat
noch à Ctr. 8,50 Mt. in Käufers
Säden abzugeben [3903]
**Anton Jesionowski,
Culmsee Wpr.**

Arbeitsmarkt.
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

4281] Ein Schulamtskandidat,
femin. gebildet, musik., sucht eine
Stelle als

Hauslehrer.
Offerten nebst Bedingungen unt.
**F. F. postlagernd Marien-
burg** zu senden.

Hauslehrer
femin. geb., musikal., praktisch
bestens bewähr. Lehrer, w. a.
g. d. Auf. i. Lat. u. Franz. unterm.,
sucht Stelle. Meld. briefl. unt.
Nr. 4240 an den Geselligen erb.

Handelsstand

Junger Mann
20 Jahre alt, mos., in der Papier-
waaren- u. Dütenbranche, ebenso
in der Aufnahme von Druckfä-
chen bewandert, sucht, geht auf gute
Zeugn. Stellung für Reise, Lager
oder Comptoir. Meldungen unter
P. Z. postlagernd Briesen West-
preußen erbeten. [4334]

Ein junger Mann
in Bes. d. Einjährig-Freiwill.-
Zeugn., der eine 2jähr. Lehrgang
in einem Köchling. Bauschause
beendigt hat, sucht auf größerem
Gute Stellung als Buchhalter.
Geff. Off. sub A. D. an Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Meiningen
erbeten. [4440]

Junger Kaufmann
der Geh.-Korrell- u. Wirthschafft-
branch., a. Compt. s. Stell. Off. u.
W. M. 322 Inter. Ann. d. Gesell.
Danzig, Jovengasse 5. [4366]

Ein junger Mann
mos. Material u. Destill., sucht,
geff. a. gut. Zeugn., p. l. od. 15.
d. Mts. unt. besch. Anspr. Stell.
Meld. unt. Nr. 4028 a. d. Gesell.

Für meinen Neffen, welcher
3 Jahre in meinem Kolonial-,
Destillations-, Eisen- u. Kurz-
waaren-Geschäft gelernt hat,
suche ich per 1. Mai cr. eine

Gehilfenstelle
in einem größeren Geschäft
Westpreußen. Geff. Meld. brfl.
unter Nr. 3880 a. d. Gesell. erb.
Persönliche Vorstellung kann
erfolgen.

**364] Kostenfreie
Stellenvermittlung** vom
Verband Deutscher Handlungs-
gehülfe zu Leipzig.
Jede Woche erscheinen 2 Listen
mit 500 offenen Stellen jeder Art
aus allen Gegenden Deutschlands.
Geschäftsstelle Königsberg i. Pr.
Passage 2, II.

Gewerbe u. Industrie

Müller
der gewöhnt ist, selbstständig zu
arbeiten, sucht nach Dören Stell.
als solcher auf e. Rumbenmühle.
Meld. unt. Nr. 4379 a. d. Gesell.

E. ordnungsml. Müller
28 J. alt, unverh., 10 J. beim
Fachs, bittet in e. groß. Dampf-
od. Wassermühl. um angem. Stell.
Geff. Anfr. a. F. Kühn, Jajons-
kowo, Post Schwirien Westpr.

Landwirthschaft

Brennerei.
Ein solider, unverh. Brenner, m.
tadelb. Zeugn. u. gut. Empfehlg.,
sucht unt. besch. Anspr. Stellung.
Selb. ist seit 1839 beim Fachs u.
gegenwärtig als zweif. Brenner
in einer allg. mullergiltig
bekannt. größten Brennerei der
Provinz thätig. Meld. briefl. u.
Nr. 4250 an den Geselligen erb.

Gärtner
von sofort oder p. 1. Juli d. J3.
Bin 29 Jahre in derselb. Stell.
auf dem Gute Winiec bei
Magdala thätig gewesen. Gute
Zeugnisse auch aus mehr. ander.
Stellungen stehen zu Diensten.
Schubert, Winiec.

4397] Ein tücht., verheiratet.
Oberschweizer
sucht sof. od. spät. mit 1-3 Ge-
hilfen Stell. Off. erb. Oberchw.
Kühnert, Gütrow, Langestr. 9.

4386] Vorarb. C. Lewalski,
Groschen, Gltzenburg, i. 3.
Ernte Arb. m. 5-10 Lt. G. Zeugn.

Suche zum baldigen Antritt
Stellung als verheirateter
Diener
gewesener Offiziersburische. Off.
unter Nr. 4383 a. d. Gesell. erb.

Offene Stellen

**4317] Zum 1. Mai cr. wird ein
anpruchlosler, seminaristisch geb.
Hauslehrer
gesucht, am liebsten älterer Herr,
der auch musikalisch ist. Meldg.
nebst Gehaltsanprüchen bis zum
15. April cr. unt. F. H. 17 postl.
Heinrichswalde Ovr. erbeten.**

XXXX:XXXX
X 4089] Ein älterer, un- X
verheirateter X
X im Rechnungswesen und X
Bureaufach erfähr. find. X
X fogleich oder später X
X Stellung in Mal- X
X deuten. Persönliche X
X Meldungen erwünscht. X

4044] Gesucht für sofort
Büroangehilfe
für eine Mittelstadt, der Polzei-
und Forstfachs bewandert sein kann.
Offerten mit Gehaltsanprüchen
Zhorn postlagernd unter B. H.

Handelsstand

4370] Zum sofort. Antritt
suchen wir per sofort mehrere
Inspektoren

gegen Gehalt u. Tagelöcher.
Bevorzugt werden Jagdleute,
doch auch gebildete Herren
aus anderen Ständen können
berücksichtigt werden, wenn
sie in Westpreußen gut be-
kannt sind. Bewerbungen an
W. Mecklenburg, Danzig,
Jovengasse 5, u. Chiffre S. S.

4347] Eine Mühle (Dampfmühl.),
mit Geschäfftswirtschaft, sucht ein.
Reisenden

für Ein- und Verkauf, der der
Buchführung mächtig und mit
Büchereisach bewandert ist.
Meld. briefl. unter Nr. 4347 an
den Geselligen erb. Angabe der
Gehaltsanprüche, Zeugnisabschrif-
ten, ausführl. Lebenslauf erforderlich.

Buchhalter zc. zc.
aus der Holzbranche (aber nur
solche), gesucht d. Comptoir-
Sandmann, Wisdrow.

4436] Für mein Manufaktur-
waaren-Geschäft suche p. 1. Mai
einen Verkäufer
der perfekt große Schaufenster
dekoriern kann, und

einen Lehrling.
A. Marcus, Saalfeld Ostr.

4158] F. m. Herren-Garderob.
suche per sofort resp. Verkäuferin.
Nuch in der Schuhwaar.-Abthlg.
kann ein tücht. jung. Mann eintr.
Solche, welche m. schriftl. Arb. verr.
haben, hab. d. vorz. Zeugnisabschr.
Phot. u. Geh.-Anspr. b. fr. Stat. erb.
Kath. Lachmann, Bromberg.

4017] Für mein Modewaaren-
und Konfektions-Geschäft wird
ein tüchtiger,
**flott. Verkäufer und
ein tücht. Verkäuferin**
(Gehlf.tern) per sofort resp. beide
L. Mai cr. verlang.

Der Offert. sind Photographie
u. Zeugnisabschriften sowie Gehalts-
anprüch. beigefügen.
3. M. Lubarski Bwe.,
Landsberg a. d. Warthe.

4134] Per 15. April suchen für
unser Manufaktur- und Mode-
waaren-Geschäft einen
ersten Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig,
Persönliche Vorstellung bevor-
zugt. Gebrüder Jacoby.

3968] Für mein Kolonialwaar.-
Geschäft, Destillation, Essigpreit-
und Mineralwasser-Fabrik suche
zum sofortigen Eintritt einen
tüchtig., unabh. tüchtigen,
Verkäufer

mit guter Handschrift, möglichst
der polnischen Sprache mächtig.
Meldungen erbitten mit Photo-
graphie und Zeugnisabschriften.
d. Stedefeld, Konig Westpr.

4072] Wir suchen zum sofortigen
Antritt für unser Detail-Geschäft
einen angenehmen, tüchtigen
jungen Mann
polnisch sprechend. Persönliche
Vorstellung erwünscht.
3. Gewinsohn & Co.
Dampf-Destillation
und Dampf-Brüdfabrik.
Diereode Ostr.

Für mein Destillations-, Colo-
nialwaaren- und Futtermittel-
Geschäft suche per 1. Mai einen
tüchtigen, nicht zu
jungen Mann.
Offert. nebst Zeugnisabschriften
unt. Nr. 4273 an d. Gesell. erb.

4156] Für mein Kolonialwaar.-
und Destillationsgeschäfft suche
per 15. April cr. einen tüchtigen
Kommis
polnische Sprache erforderlich, u.
von sofort oder später)

zwei Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern.
B. Wafschil, Culmsee.

4150] Für mein Eisen-, For-
zeitan- u. Spielwaaren-Geschäft
suche per sofort einen jüngeren
**Kommis u. einen
Lehrling**
mosaischer Konfession.
Carl Wolff, Wirthsch. Magaz.,
Treprow a. Rega.

Ein jung. Kaufmann
welcher flott korrespondiren kann
und die Buchführung versteht,
wird für ein technisches Bureau
zu engagiren gesucht. [4442]
Solat, Czarnitau.

Ein älterer Kommiss
welcher mit der Buchführung
vertraut ist und gute Zeugnisse
und Empfehlungen besitzt, mit
denen er beweisen kann, daß er
längere Zeit in Stellen ge-
wesen und tüchtig ist, findet in
meinem Kolonialwaaren-, Wein-
und Cigarrengeschäfft b. 15. Mai
dauernde Stellung. [4431]
W. NiedbalSKI, Jmowrazlaw.

Für mein Materialwaaren-
Geschäft, verbunden mit Gast-
wirtschaft, suche per sofort
einen tüchtigen
Kommis

beider Landessprachen mächtig.
Gest. Meldungen mit Zeugnis-
abschriften u. Gehaltsanprüchen
unter Nr. 4096 an d. Geselligen
erbeten.

4346] Für mein Kolonialwaaren-
und Schantgeschäfft suche ich zum
sofortigen Eintritt
einen Kommiss

evangel., wenn möglich, der pol-
nischen Sprache mächtig. Zeug-
nisabschriften mit Gehalts-An-
prüchen direkt. - Briefmarken
verbeten.
G. Technow, Neustadt Wpr.

4357] Für mein Kolonialw.-
u. Destillationsgeschäfft suche
vom 15. April cr. einen tüch-
tigen, freundlichen
Kommis

auch findet ein
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, von
sofort event. später Stellung.
**H. Schilkowski,
St. Chlau.**

4434] Für mein Delikatessenge-
schäft suche bei hohem Salair
ein intelligenten
Gehilfen

der a. polnisch spricht. Zeugnisse
erbitet
Gustav Jakobus, Allenstein.

4319] Ein älterer, militärfreier
Handlungsgehilfe
der auch der polnischen Sprache
vollständig mächtig und etwas
kaufmännisch sein muß, kann in
der Filiale meines Kolonial- und
Materialwaaren-Geschäfts hier-
selbst sofort angestellt werden.
3. Dlugowski, Br. Stargard.

Gewerbe u. Industrie

G. ig. gewandt. Klebner gesucht.
Ein ig. Klebner, welsch, im Besitz
von 150-200 Mt. ist, kann am
15. d. M. mein Buffet übernehmen,
auch muß der. an schwach. Ge-
schäfftstag. Gäste bedien. [4448]
3. D. Well, St. Krone, Stadtpart.

4321] **Tüchtiger
Schriftsetzer**
von sofort für dauernd gesucht.
Ernst Schulz, Darlehmen.

4338] Ein tüchtiger, jüngerer
Buchbindergehilfe
wird zum sofortigen Eintritt gef.
Papierhandlung u. Buchbinderer
b. Max Albrecht, Diereode Ovr.
Neuer Markt 22.

4325] Ein älterer Buchbinder-
gehilfe, der auch vergl. sein kann,
findet von sofort dauernde Stel-
lung als

Werktührer
bei Wittwe M. Schwarztopf,
Lützen Ostr.

4449] Einen jungen
Buchbindergehilfen
mit bescheidenen Anprüchen sucht
Franz Ehrlich, Buchbindermeist.,
Schneidemühl.

4323] Ein solider und
tücht. Konditor
der selbständ. arbeiten kann, find.
dauernde und angenehme Stell.
G. Blum, Neumarkt Westpr.

1 Uhrmachergehilfe
mit vollständigem Werkzeug kann
sofort oder 15. April eintreten.
Golembiewski, Uhrmacher,
4369] Danzig, Breitagasse.

**Ein Brangehilfe und
ein Böttchergeselle**
unverheiratet, finden fogleich
Stellung. Meldungen mit Ab-
schrift der Zeugnisse u. Angabe
der Gehaltsanpr. erbeten. [4362]

Angust Steffen,
Frauenburg Ostrpreu.
Copenicus-Dranerei.

4300] Gesucht wird ein unver-
heirateter oder verheirateter
Stellmacher
E. Hoene, Schwintichb. Danzig.

3888] Collisshof bei Diereode
sucht sofort einen verheirateten
Stellmacher.
Zwei tüchtige
**Barbier- und Friseur-
Gehilfen**
finden dauernde Stellung. Meld.
briefl. mit Angabe der Leistung.
unt. Nr. 4243 a. d. Geselligen erb.

4117] Ein tüchtiger Barbier-
gehilfe wird per sofort verlangt
von Georg Chm. Fischer,
Gnesen, Friedrichstr. 17.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei
D. R. Linmel, Diereode Ostr.,
3911] Maderstraße 8.

4168] **Tüchtige
Tapezierergehilfen**
finden gute und dauernde Be-
schäftigung bei
Fr. Sege, Möbelfabrik,
Bromberg.

Malergehilfen
u. Ausstreicher erhalten Arbeit
im Seminar-Neubau. Meldung
dabelfst. [4296]

3189] Ein tüchtiger
Malergehilfe
kann bei dauernder Beschäftigung
sofort eintreten.
H. Robs, Malermeister,
Callies i. Pom.

4335] Zwei tüchtige
Schneidergesellen
finden lobnende Beschäftigung bei
H. Barozki, Schneidermeister,
Briesen Westpr.

4406] Suche sofort ein tücht.
Gesellen und Lehrling
Kroß, Schmiedemeister,
M. Nebrau, Bahn Seelinen.

**Tüchtige Schlosser
und Kesselschmiede-
gesellen**
zum Bau der Gasanstalt sofort
gesucht. Meldungen [4060]
Gasanstalt Neustettin.

**Tüchtige Eisendreher
und Monteure**
für Dampfmaschinenbau
finden lobnende und dauernde
Beschäftigung. [4178]
H. Hofmann, Maschinenfabr.,
Brenn. Stargard.

3961] Ein tüchtiger
Maschinenschlosser
findet bei hohem Lohn dauernde
Beschäftigung in der Sadafabrik
Koutiw, Kreis Jmowrazlaw.

Suche einen tüchtigen
Maschinisten
(gelernt. Schloß. od. Schmied)
der mit d. Zambtriebsschwach-
b. Lokom. u. Dampfbeschmach-
gebübl. erfähr. u. alle Repa-
ratur. daran ausführl. kann.
Meld. u. Nr. 4385 a. d. Gesell.

4355] Zur Föhrung eines neuen
Lanzischen Dampfmaschinenappara-
tes wird ein tüchtiger, zuverlässiger
Maschinist
zum sofortigen Antritt gesucht.
Dom. Kaczyniewo bei Bahn-
station Wislaw, Kreis Culm.

Schmied.
4179] Ein Schmiedemeister od.
Geselle findet sof. Stellung bei
E. Ruch, Rospitz
bei Marienverder.

G. ig. Schmiedegesell.
ob. Zuhlager sucht von sofort
Schmiedemst. R. R. in Gtitz
bei Gr. Konarsin Wpr. [4450]

Deputatschmied
ohne Gesellen, ev. mit Grund-
stückpachtung, sofort gesucht, weg-
nehm. erfolgten Antritt d. Sch.
a. i. April. [4260]
Dom. Kosseltz bei Klärber.

4312] **Tüchtige
Tischler-Gesellen**
finden sofort dauernde Beschäftig.
in der Dampfzählerei von
E. & C. Koerner, Bütow i. B.

3914] Ein tüchtiger
Anschlagger-Gehilfe
der selbständig anschlagen kann,
wird für Dampfzählerarbeit gesucht
E. & C. Koerner, Dampfzäh-
lerzähler, Bütow.

**Modelltischler
u. Maschinenschlifer**
suchen bei hohem Verdienst und
dauernder Stellung. Umzugs-
vergütung nach Vereinbarung.
Maschinenbau-Gesellschaft
2723] Diereode Ovr.

**2 Maurerpoliere u.
20 Maurergehellen**
finden in meinem Vangeschäfft
Beschäftigung. [4042]
Paul Wallentin,
Br. Friedlaud Wpr.

**10 tüchtige
Maurergehellen**
finden von sofort dauernde Be-
schäftigung. Beschäftig. gemeinsa.
4339] Lautenburg Westpr.

30 Maurergehellen
erhalten sofort Beschäftigung.
Dscar Meißner, Maurermeist.,
4329] Ein tüchtiger

Müllergeselle
zum 15. d. Mts. verlangt.
Kadutz, Schloßmühle
Schibelbein in Pommern.

Schneidmüller
in dauernde Stellen für Ost- u.
Westpr. gesucht durch Comptoir
Sandmann, Wisdrow. [4401]

4409] Ein junger, tüchtiger
Müllergeselle
findet in den nächsten 14 Tagen
dauernd. u. lobn. Beschäftig. bei
3. Klatt, Hummelsburg Pom.

Werktücher für Sägewerke, u. Dst.-u. Weibtr. gesucht durch Comptoir Sandmann in Wisdrow. 14400

Schneidmüller für zwei Vollgatter, im Schären b. Sägen geübt, sucht sofort 14425 N. Hansen, Gzerst (Ditzbau).

3865 Zweierdnt. Müller-gefelln finden dauernde Beschäftigung. W. Jaffe, Landmühle Marienburg.

4436] Suche von sofort einen tüchtigen, erfahrenen **Ziegelei-Sachmann** welcher der polnischen Sprache mächtig ist, als Aufseher. Dampfzieselwert Rottenstein bei Kömigsberg. A. Weis.

4113] Ein gut geübter **Dachpflanzmacher** kann sich bei hohem Lohn oder Alford melden bei Jude, Cymochow bei Gr. Cymochow, Kr. Ptd.

4195] **2 tüchtige Zieglereisen** auf hohem Standlohn sucht von sofort Zieglereisen Wunderlich, Altftein v. Bormditt.

4327] Suche sofort **zwei Zieglereisen** welche in Schächten gehen und brennen verstehen und **vier Ziegelstreich**, **Rafner, Zieglereisen**, Wierschowen v. Gr. Cymochow.

Tücht. Arbeiter für Ziegelei u. Kiesgrube (Alford oder Tagelohn) werden angenommen. 14345 Emil Schindorf, Ziegelei u. Kiesgrube, Baalberge (Anhalt).

Tüchtige Ziegeleiarbeiter 20 Mann und 4 Burschen oder 4 Mädchen werden zur Arbeit bei der Ziegelei gegen hohen Alford-, Tage- oder Standlohn gesucht. Beschäftigung und Logis wird gegeben. Meldungen beim Zieglereisen Böttner, 14274 Suchary bei Ratel (Mebe).

Landwirtschaft

4299] Für hiesigen Inspektor wird zum **15. April Vertretung** auf 8 Wochen gesucht. Gutsverwaltung Buzdyszewo bei Rogasen.

3952] Suche **Aufseher od. 2. Beamten** für die Sommermonate. Gehalt 30 Mk. pro Monat b. fr. Stat. Seyer, Straßhain, Kr. Danzig.

4259] Suche einen **Beamten.** Gehalt 360 Mark. Schudert, Deerenberg b. Maximilianowo.

4301] Ein tüchtiger, junger, **evang. Beamter** findet als Vertreter des ersten Inspektors v. 20. April Stellung. Zeugnisabschr. u. Lebenslauf an Dom. Ribenz bei Culm.

3953] Suche für Dom. Venetia zum 1. Mai eventuell sofort einen gut empfohlenen **Wirthschaftsbeamten** der mit Ribenbau vertraut und der polnischen Sprache etwas mächtig ist. Anfangsgeh. 400 Mk. Meldungen an Otto v. Calbe, Wartenberg per Sadownit, Kreis Jün.

4438] **Zu sofort suche alleinigen zuverlässig. Beamten** welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Anfangsgehalt 400 Mark. Secht, Oberamtmann.

Feldinspektor gesucht, der, falls tüchtig genug, spätestens 3. Juli die erste Inspektorstelle hier übernehmen kann. Feldinspektorgehalt 600 Mk. als 1. Inspektor vorläufig 500 Mk. Muß evang., unverheiratet, anständig von Charakter und Manieren sein. Lebenslauf der letzten 10 Jahre einfinden. 14268 Montag, Gr. Saalan, Straßhain Bpr.

4354] Ein nachweislich tüchtig, verheirateter **Brennereiberwalter** findet zum 1. Juli Stellung. Dom. Kaczynski bei Bahnstation Unislaw, Kreis Culm.

3921] Dom. Gondez, Stat. Klahheim, sucht von sofort einen fleißigen, tüchtigen, unverheirateten **Gärtner.** Zeugnis-Abdrucken erwünscht. Gehalt nach Vereinbarung.

4322] Gesucht ein **Gärtnergehilfe** nicht unter 20 Jahren, für sofort. R. W. Fuchs, Altfenstein.

1 Gärtnergehilfe findet von gleich oder 15. April dauernde Stellung bei 14292 G. Ritter, Graudenz, Lindenstraße 19.

4264] Rührern und zuverl. **Gärtner** verheiratet, aber unverb., der auch landwirtschaftl. Arbeiten verrichten muß, sucht sofort Dom. Pulvermühl b. Schönan, Kreis Schönan.

Ein Gärtnergehilfe und ein Lehrling gesucht. 14353 Gärtnerei Lott b. Neumarkt Bpr.

4441] Suche z. 15. April noch **ein Gärtnergehilfen** auch findet ein Lehrling unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Paul Hermann, Schöneberg, Handlungsgärtner. u. Baumhülle.

Gärtner-Vorarbeiter der die nächtliche Überwachung eines Fabrikbetriebes übernehmen muß, zum 1. Mai gesucht. Dauernde Stellung. Meldungen unter Nr. 4314 an den Gesell. erb.

4272] Dom. Kl. Wandtken b. Marienwerder sucht zum 1. Mai einen tüchtigen **Oberschweizer** mit Renten zu 100 Stüd Viehbestand.

4420] Ein verheirateter **Oberschweizer** zu 60 Rüb. wird z. 1. Mai cr. gesucht. Persönliche Vorstellung auf eigene Kosten erforderlich. Dom. Jalesie b. Grün.

4 tücht. Unterschweizer, f. sof. ges. Lohn 36-38 Mk. Anfr. telegr. erw. Oberschweizer Dom. Wiltau b. Gantzh. 14405

2 tücht. Unterschweizer sucht sofort Magnus Spieß, Oberschw., Fahrenholz b. Rüterberg, Straßburg N.-W. 13857

Ein Schweizer erhält von soleich eine Freistelle auf dem 14323 Dom. Druck bei Christburg Westpreußen.

3900] Suche zu sofortigen Antritt einen ordentlich, tüchtigen **Aufseher.** G. Klatt, Parschau, bei Renthch Weipr.

4041] Dom. Luisenwalde bei Rehof sucht von sofort einen ordentlichen, verheirateten **Aufseher.**

4151] Dom. Marckfuhl bei Callies sucht zu sofort einen **zuverlässig. Aufseher** der auch in der Landwirtschaft thätig sein muß.

4429] Evangelischen, ordentl. **Arbeitsmann**, verheirat., sucht als **Aufseher** Dom. Cholewis bei Blusniz.

Unverheir. Aufseher ver sofort gesucht. 14253 Nittergut Jacobkau bei Lesien.

Verheir. Aufseher e. verh. Gespannknicht und ein Fuhrmann finden von soleich bei hohem Lohn und Deputat Wohnung in Diowitz b. Schloß Roggenhausen

Unverh. Aufseher tüchtig, ordentlich und tüchtig, der etwas reiten kann und vor Allem guter Pferdenflieger ist, findet Stellung von Diern. Meldungen mit Lohnansprüchen und event. Zeugnissen an 14285 Gut Rosenthal v. Ludau Bpr.

Verheir. Aufseher fürs Land, mit ff. Zeugnissen, guter Fahrer, proper u. tüchtig, kann sich schriftlich unter Beifügung seiner Zeugnisabschriften von sofort oder später unter Nr. 3568 an den Gesell. melden.

Ein Vorarbeiter mit 3 Mann u. 5 Mädchen zur Frühjahrs-, Sommer- und Herbstarbeit von soleich gesucht. Finger, Donk bei Rostkanno Westpr., Stat. Partin. 13958

4063] Ein tüchtiger, unverheirateter, älterer **Leuteaufseher** wird von sofort gesucht in Gr. Mieran u. Gardschan Bpr.

Kuhmeister zu 75 Rüb. u. Jungvieh sofort gesucht. Derselbe muß die Fütterung und Pflege m. eigen. Leuten nebst Melken übernehmen. Meldung und Gehaltsansprüche nach Althof-Didalen bei Ankerburg. 14154 Jacobson.

4139] Ein ordentlicher, tüchtiger **Schafmeister** der 2 Knechte halten muß, findet bei hohem Lohn zum 1. Juli 97 Stellung auf Dom. Gollischütz b. Brust, Kr. Schwes.

4276] Einen verheirateten **Kuhhirten** sucht sofort oder 1. Mai cr. Dom. Reichselhof b. Schultzb.

Inspektorstelle f. Josephsdorf befest. 14261

Diverse

3916] Ein durchaus zuverlässiger, tüchtiger **Hausdiener** kann sofort eintreten bei G. Janke, Hotelbesitzer, Schönan in Westpr.

4348] Einen erfahrenen, tüchtigen **Schachtmeister** und zwei **Vorarbeiter** sucht B. Goering, Dohsenstein Dpr.

4288] Suche v. 15. d. Mtz ein **zweit. Hausdiener** Weis's Hotel, Snowrazlaw.

Ein Hausmann von sofort gesucht. 14375 J. Kalisz, Bäckermeister.

Erdarbeiter finden Beschäftigung beim Bahnbau Lichtenberg bis Briesen. Meldungen b. den Schachtmeistern in Wrensfelde und Blumberg bei Berlin. R. Schneider, 4451] Tiefbau-Unternehmer.

100 Drainarbeiter können sich auf den Rittergütern Altfain, Station Gerswin, und Melno, Station Melno, sowie Domäne Schöndorf, Station Briesen, melden. Desgl.

20 Vorfluthgrabenarbeiter und 50 Frauen zum Erdplanieren auf der Domäne Londonow, Station Maximilianowo. 14062 Wändrich, Krotoschin.

Arbeiter 14147 find. dauernd. Beschäft. Dampfslagew. Kattenberg b. Zargelow.

Lehrlingsstellen

1460] Zum sofortigen Eintritt suche für mein Leinen- und Wäsche-Geschäft einen **Lehrling** nicht unter 15 Jahren, mit guter Schulbildung. W. Klebowski, Thorn.

4043] Suche per sofort einen **kräftigen Lehrling** aus guter Familie u. mit guten Schulkenntnissen. Persönl. Vorstellung oder selbstgeschriebene Notizen erbeten. W. Pirschfeld, Lederhandlung, Dirschau.

Lehrlingsgesch.

4093] Ein ordentlicher Lehrling kann eintreten gegen Vergütung. Molkerei Schwanenau Bpr.

3885] Für mein Drogen-Geschäft suche zu bald **einen Lehrling.** R. Voettcher, Apotheker, Dt. Eylau.

4068] Dom. Stein b. Dt. Eylau sucht zu sofort od. 15. April ein **Gärtnerlehrling** ohne gegenseitige Vergütung.

3970] Für mein Modewaaren- und Konfektions-Geschäft werden zwei tüchtige, intelligente **Lehrlinge** mit guten Schulkenntnissen bei freier Station ver sofort resp. 1. Mai verlangt. J. W. Lubarsch We., Landsberg a. d. Warthe.

Konditorlehrling Sohn ordentlicher Eltern, für eine bessere Konditorei einer Prov.-Stadt gesucht. Meld. unt. Nr. 3745 a. d. Gesell. erbeten.

4282] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort **einen Lehrling** mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. Lautenburg Westpr.

4371] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per bald einen **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, welcher möglichst der polnischen Sprache mächtig sein muß. Auch kann per sofort ein **Volontär** eintreten, der ebenfalls poln. spricht. B. W. Bernsteins Sohn, Neumarkt Bpr.

4268] Für mein Manufaktur-, Tuch- u. Herrenkonfektions-Geschäft suche ich per sofort **einen Lehrling** welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Jacob Becker, Schmiedg. i. Wosen.

Zwei Lehrlinge können sofort eintreten. 14239 Ferdinand Gläubig, Fleischeri und Wurstfabrik, Graudenz, Herrenstraße 5/6.

4290] Als Gärtner u. Jäger-Lehrling werden zwei **junge Leute** von soleich gesucht in Dom. Limbsee bei Freytag Westpr.

2 Gärtnerlehrlinge sucht O. Braun, Kunstgärtner, Gollitz, Station, Eisenbahn Schneidemühl-Reservat. 14399

4315] Für meine Windmühle mit Dampftriebtrich suche ich **einen Lehrling.** G. Kircken, Caalfeld Ostpr.

Zwei Lehrlinge ein Volontär sucht 14298 J. Wistnehl's Manufakturhandlung, Neidenburg Ostpr.

Für mein Drogen-, Farbwaaren-, Chemikalien-, Parfümerie- u. Grob- u. Detail-Geschäft suche 3. Ostern noch einen jungen Mann als **Lehrling** mit guter Schulbildung u. Handschrift gegen monatliche Vergütung. 12738 Theodor Pöe, Stettin. Gegründet 1858.

2333] Zum sofortigen Eintritt suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft **einen Lehrling** mit guter Schulbildung, Wilh. Wolter, Stargard. Pom.

3507] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche **einen Lehrling** mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt. Adolf Pöe, Wreslb.

4237] Zum sofortigen Eintritt suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft **einen Lehrling** der polnischen Sprache mächtig, mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie. Elisabeth Michaelis, Lessen Westpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Suche für ein gewandtes **Büffelmädchen** welche auch i. d. Materialwaaren-Branche bewandert ist, per 1. Mai cr. eine passende Stelle. Bahnhof Riesenburg. M. Deyer.

Suche Stellung als **Pfleglerin und Stüke.** Meld. unt. Nr. 3981 a. d. Gesell.

Junge, geb. Dame, mit guten Zeugnissen, sucht von sofort resp. 15. April Stellung als **Kassiererin** oder Beschäftig. im Komtoir. Meld. u. Nr. 3925 a. d. Gesell. erb.

Stelle im Comptoir sucht **J. Dame, d. i. Buchf. Stenogr. u. verfert.** Off. sub 18341 bf. Haasonstein u. Vogler. A.-G., Königsberg i. Pr. 14407] E. aufr. Mädch., aus gut. Familie, wehr. Jahre im Glas-, Porz. u. Lampengesch. thät. gew. sucht p. 1. Mai od. p. dauernde Stell. Meld. u. Nr. 2444. P. Postl. Stolp i. P.

Stellen-Gesuche

Suche z. 1. od. 15. Mai St. als **Meierin od. Wirthin** unt. Leitung d. Hausfrau. Meld. briefl. unt. Nr. 4378 a. d. Gesell. erb.

Landwirthl., Stüb., **Verkauf** f. Materialgesch. e. Fr. Habrecht, Königsberg, Brodhänenstr. 14245

Stellenvermittl.-Bureau Fr. Volkmann. Bromberg, Prinzenstr. 25. Hart, hält i. d. gebr. Herrschaft, sowie d. stellen. weiblichen Personal bestens empfohlen. 14337

Offene Stellen

Ein Kindergärtnerin II. Klasse, welche bereits in Stellung gewesen, sucht für zwei Kinder im Alter von 3 und 5 Jahren. Gest. Offert. erbeten. Frau Amalie Rittenthal, Marienwerder Westpr.

3884] Suche zum 15. April eine nicht zu junge, energische **Kindergärtnerin** I. Klasse. R. Voettcher, Apotheker, Dt. Eylau.

Suche für mein Geschäft eine geübte **Büchhalterin** die feinen Bus selbstständig geschmackvoll garniren kann, zum sofortigen Eintritt. Meldungen an **A. Grand, Ortelsburg.**

4165] Per 15. Juni cr. **tüchtige Directrice** für fein. u. mittl. Bus sucht Hermann Joseph, Wreslb.

Für mein Galanterie- und Porzellan-Geschäft suche ich eine **Verkaufserin.** Polnische Sprache erforderlich. J. b. Eisenbranche suche ein. **jungen Mann.** Meldungen unter Nr. 4030 an den Geselligen erbeten.

4341] Suche für mein feines Fleischn. u. Wurstwaaren-Geschäft eine tüchtige, anständige **Verkaufserin.** Nur solche junge Mädchen finden Berücksichtigung, welche längere Zeit in einem Ausschnittgeschäft thätig gew. u. darin gewandt sind. J. A. Hoffmann, Dampf-Wurstfabrik, Bromberg.

Eine Verkaufserin der Kurzwaarenbranche, die auch Handarbeit fertig u. die Hausfrau unterrichten muß, wird bei Familienanschluss gesucht. Meldung, nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschluß Nr. 4236 durch den Geselligen erbeten.

3808] Suche f. m. Manufaktur-, Modew.-, Herren-Konfektions- u. Bettfedern-Handl. 1 **Lehrling**. Julius Gerlon, Danzig.

3962] Für mein Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt zwei **Lehrlinge** Söhne anständiger Eltern; diejenigen, welche der polnischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. M. E. Deyser, Thorn, Breite-Strasse.

Ein Kellnerlehrling wird gesucht. Hotel Rijniski, Neumarkt Westpreußen, Station Weidenburg. 14416

3695] Suche per sofort oder 15. April für mein Konfektions-, Hut- und Wäsche-Geschäft **einen Lehrling** Sohn anständiger Eltern, der polnischen Sprache mächtig. R. Wolff, Snowrazlaw, Markt 9.

Einen Lehrling [411] mit guter Schulbildung sucht Adolf Gradowski, Drogen- u. Farben-Handlung u. Mineralwasserfabrik, Neidenburg.

4427] **Elevin** für Küche, Molkerei und Außenwirtschaft sucht Dom. Cholewis bei Blusniz.

4342] Für mein Sortiments-Geschäft in Bus-, Galanterie-, Posamentier-, Kurz- u. Weißwaaren suche ich ein **Lehrmädchen** mit guten Schulkenntnissen. Samuel Freimann, Schwes a. W.

4445] E. jung, hübsch, tüchtig. **Gehaltsmädchen** wird f. e. Restaurant als Stübe, gleichz. a. Bedienung der Gäste, gesucht. Offert. erb. unt. J. K. 100 Hauptpostl. Danzig.

4305] Zur Leitung meines Haushalts, sowie zur zeitweisen Mittheilung im Geschäft suche eine **gewandte jüdische Dame** gefest. Alters. S. Adamsohn, Tuchel.

3890] Zwei ordentliche **Mädchen** mit guten Zeugnissen, sucht von sofort eventl. später bei hohem Lohn Frau Goerz, Krotosko, Kreis Culm.

4159] Suche bei hohem Lohn z. 1. Mai eine in allen Zweigen der Landwirtschaft erf. u. mit guten Zeugnissen versehene **Wirthin**. Off. an die Buchhandl. v. A. J. u. R. Strassburg Bpr. a. richt.

4419] Eine durchaus zuverlässige **erfahrene Meierin** für Küster Bollfettküse, findet sofort Stellung in der Dampf-Molkerei Raryushof per Krotosch Westpr. Gehalt 30 Mark pro Monat erl. Wäsche.

4253] Mühle Lupp b. Lesien, sucht zum 1. Juni eine einfache ältere und zuverlässige **Wirthin** die das Melken beaufsichtigen, im Kochen und Hühnerzucht erfahren sein muß. (Unter Leitung der Hausfrau). Gehaltsansprüche erbeten.

Wirthschafterin o. **beff. Dienstmädchen** sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Photographie an 14184 Dr. Kronsfeld, Kruschwitz.

3905] Suche eine zuverlässige **Wirthin** die gut kochen kann und Federzucht versteht. Mit der Molkerei nichts zu thun, leichte Stellung. Gehalt 210 Mark. Zeugnisse sind einzuzeigen an Frau Helene Biber, Conradswalds bei Braunswalde, Kreis Studm.

4344] Eine tüchtige **Wirthin** mosaischer Religion, sucht per sofort 14344 S. Wilski jur., Landsberg Dpr.

4266] Suche eine ältere **erfahrene Wirthin** welche die feine Küche vollständig versteht, in Schlägerei, Bäckeri und Hühnerzucht erfahren ist. Einbindung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Frau U. Schmidt, Niederhof per Bisdorf Ostpr.

E. ev. Wirthschafterin zum sofortigen Antritt gesucht, die die Hausfrau in der Wirthschaft vertritt, das Melken zu beaufsichtigen hat und in der Anfertigung der Käse erfahren ist. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter Nr. 4031 an den Geselligen erbeten.

Amst. Stubenmädchen für mein Hotel v. 1. Mai gesucht, welches herrliche und Gäste bedienen muß. Meldungen briefl. unter Nr. 4180 a. d. Gesell. erb.

Ein befferes **Stubenmädchen** aufs Land gesucht, kann event. nebenbei die Wirthschaft erlern. Offert. mit Gehaltsanpr. unter Nr. 4086 an den Gesell. erbeten.

Für Anfang Mai ein **erfahr. Stubenmädchen** gesucht, mit nur besten Zeugniss. Meldungen unter Nr. 4177 an den Geselligen erbeten.

3821] Ein **erfahrenes Kindermädchen** zur Beaufsichtigung einiger Kinder, besonders eines 1 1/2 Jahr alten und eines 4 1/2 Jahr alt. Kindes, findet Stellung bei Max Saale, Snowrazlaw.

4360] Zu sofort suche ich eine **tüchtige u. zuverlässige. evengel. Kinderfrau** zu zwei Kindern im Alter von 10 Monaten und 3/4 Jahren. Einbindung von Zeugnissen, sowie Angabe des Alters und des verlangten Lohnes erwünscht. Frau Kreisphysikus Dr. Seiffert zu Neidenburg Ostpr.

4375] Gesucht sof. eine **tüchtige, laubere Köchin** mit guten Zeugnissen. Frau Major Volkmann, Blumenstraße 6.

4427] **Elevin** für Küche, Molkerei und Außenwirtschaft sucht Dom. Cholewis bei Blusniz.

4342] Für mein Sortiments-Geschäft in Bus-, Galanterie-, Posamentier-, Kurz- u. Weißwaaren suche ich ein **Lehrmädchen** mit guten Schulkenntnissen. Samuel Freimann, Schwes a. W.

4445] E. jung, hübsch, tüchtig. **Gehaltsmädchen** wird f. e. Restaurant als Stübe, gleichz. a. Bedienung der Gäste, gesucht. Offert. erb. unt. J. K. 100 Hauptpostl. Danzig.

4305] Zur Leitung meines Haushalts, sowie zur zeitweisen Mittheilung im Geschäft suche eine **gewandte jüdische Dame** gefest. Alters. S. Adamsohn, Tuchel.

3890] Zwei ordentliche **Mädchen** mit guten Zeugnissen, sucht von sofort eventl. später bei hohem Lohn Frau Goerz, Krotosko, Kreis Culm.

4159] Suche bei hohem Lohn z. 1. Mai eine in allen Zweigen der Landwirtschaft erf. u. mit guten Zeugnissen versehene **Wirthin**. Off. an die Buchhandl. v. A. J. u. R. Strassburg Bpr. a. richt.

4419] Eine durchaus zuverlässige **erfahrene Meierin** für Küster Bollfettküse, findet sofort Stellung in der Dampf-Molkerei Raryushof per Krotosch Westpr. Gehalt 30 Mark pro Monat erl. Wäsche.

4253] Mühle Lupp b. Lesien, sucht zum 1. Juni eine einfache ältere und zuverlässige **Wirthin** die das Melken beaufsichtigen, im Kochen und Hühnerzucht erfahren sein muß. (Unter Leitung der Hausfrau). Gehaltsansprüche erbeten.

Wirthschafterin o. **beff. Dienstmädchen** sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Photographie an 14184 Dr. Kronsfeld, Kruschwitz.

3905] Suche eine zuverlässige **Wirthin** die gut kochen kann und Federzucht versteht. Mit der Molkerei nichts zu thun, leichte Stellung. Gehalt 210 Mark. Zeugnisse sind einzuzeigen an Frau Helene Biber, Conradswalds bei Braunswalde, Kreis Studm.

4344] Eine tüchtige **Wirthin** mosaischer Religion, sucht per sofort 14344 S. Wilski jur., Landsberg Dpr.

4266] Suche eine ältere **erfahrene Wirthin** welche die feine Küche vollständig versteht, in Schlägerei, Bäckeri und Hühnerzucht erfahren ist. Einbindung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Frau U. Schmidt, Niederhof per Bisdorf Ostpr.

E. ev. Wirthschafterin zum sofortigen Antritt gesucht, die die Hausfrau in der Wirthschaft vertritt, das Melken zu beaufsichtigen hat und in der Anfertigung der Käse erfahren ist. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter Nr. 4031 an den Geselligen erbeten.

Amst. Stubenmädchen für mein Hotel v. 1. Mai gesucht, welches herrliche und Gäste bedienen muß. Meldungen briefl. unter Nr. 4180 a. d. Gesell. erb.

Ein befferes **Stubenmädchen** aufs Land gesucht, kann event. nebenbei die Wirthschaft erlern. Offert. mit Gehaltsanpr. unter Nr. 4086 an den Gesell. erbeten.

Für Anfang Mai ein **erfahr. Stubenmädchen** gesucht, mit nur besten Zeugniss. Meldungen unter Nr. 4177 an den Geselligen erbeten.

3821] Ein **erfahrenes Kindermädchen** zur Beaufsichtigung einiger Kinder, besonders eines 1 1/2 Jahr alten und eines 4 1/2 Jahr alt. Kindes, findet Stellung bei Max Saale, Snowrazlaw.

4360] Zu sofort suche ich eine **tüchtige u. zuverlässige. evengel. Kinderfrau** zu zwei Kindern im Alter von 10 Monaten und 3/4 Jahren. Einbindung von Zeugnissen, sowie Angabe des Alters und des verlangten Lohnes erwünscht. Frau Kreisphysikus Dr. Seiffert zu Neidenburg Ostpr.

4375] Gesucht sof. eine **tüchtige, laubere Köchin** mit guten Zeugnissen. Frau Major Volkmann, Blumenstraße 6.

Mein Engagements-Bureau
für männlich. u. weibl. Hilfs-
personal der Gastwirthschafts-
u. Deutscher Kellner
empfehl. gefl. Aufträge, welche
pünktlich ausgeführt werden, bitte
nur an mich zu richten. [3444
S. Horn, Königsberg i. Pr.,
Maarstr. 66.

Eindeckung
von
Schindeldächern
aus reinem ostfr. Kerk-
holz zu bedeutend billig.
Preisen als meine Kont.
30 Jahre Garantie. Zahl.
nach Uebereinkunft. Ref.
der Schindeln z. nächst.
Bahnhst. Gefl. Aufträge
erbittet. Reif, Schindel-
fabr., Danzig, Breitg. 74.

2944) Zimmermanns Drill-
maschine „Halleensis“, 2 m
Spurweite, 15 Meib., f. all. Getreide-
arten, fast neu, billig z. verkaufen.
Guts-Verwalter Boller,
Gr. Garb. b. Belpin.

Überzeugen Sie sich,
dass meine Fahrräder
und Zubehörtheile die
besten und dabei die
allerbilligsten sind. Wieder-
verkäufer gesucht. Katalog gratis
August Stukenbrok, Einbeck.
Größtes Special-
Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

9430) Zur Frühjahrswäsche ver-
sendet nach Einl. d. Betrages
Gelbe Terpentinseife
von vorzüglicher Waschkraft, in
Kostpacketen von 5 Kilo für
Mk. 2.— franco die
Seifenfabrik von C.F. Schwabe,
Marienwerder Wpr.

Hammonia-
Fahrräder
sind d. best.
erstkl. Fabr.,
Qual. u. Preis
ohne Konkurr. Preisl. grat. u.
freco. Wiederverkauf. gesucht.
Hammonia-Fahrrad-Fabrik
A. H. Ueltzen, Hamburg

Il. Weseler Lotterie.
Erste Ziehung 8.—9. April.
Voll-Loose für all. 3 Klaffen 15,40 Mk.
Halbe 3 7,70
Ganze Loose zur 1. Klasse 6,60
Halbe 1 3,30
Porto u. List. f. 3 Klaffen 90 Pfg.
F. Franck, Wesel.

Bären-
Kaffee
bester ge-
brannter
echt. Bohnen-
Kaffee
80.85.90 u. 100 Pf.
p. 1/2 Pfd.-Pack.
P. H. Inhoffen
Königlicher Hoflieferant
Kaffee-Röst-Anstalten
Bonn und Berlin.
Alleinverkauf in Graudenz
1411] bei
Lindner & Co. Nachf.

11 Pferde-Loose
Berlin, Marienburg, Königsberg
verkauft geg. Einl. d. 10 Mk.
Carl Feller Jr., Danzig.

STURM
aroben sich meine
Versand an Privat- u. Public
unter Nachnahme oder
Vorleistung des
Betrages n. Vorh.
EMIL SCHNEIDER
Neunkirchen
(bei Aachen)

Blitz-
ableiter
aus starkem Kupferseil u. Platina-
sche bestehend, festigt unter
Garantie der Leitungsfähigkeit
fest mit und ohne Montage, so-
wie Untersuchungen von alten
Blitzableitern werden ausgeführt.
H. W. Spindler Nachf.,
Danzig, [3121
Geldschrank-Fabrik.

THEE-MESSMER

Berühmte Mischungen
Mk. 2,80 und 3,50 pr. Pfd.
Probepackete 60 u. 80 Pf.
Zu haben bei [3592
F. A. Gaebel Söhne Nachf.
Graudenz.

Dynamogen
ist von ganz unübertroffener Wirkung bei
Blutarmut und Bleichsucht, Nerven-
schwäche, zur Kräftigung
Kranker, schwächlicher Kinder
und Rekonvalescenten.

Dynamogen besteht aus den natürlichen Eiweisseisen-
salzen des Blutes. Es hat vor sämtlichen anderen Präpa-
raten den Vortheil, dass es höchst angenehm schmeckt, daher
von Kranken und selbst Kindern sehr gern genommen wird.
Beim Gebrauch von Dynamogen ist keine besondere Diät er-
forderlich, es greift nicht den Magen an, sondern wirkt ener-
gisch, Appetitregend.
Von Aerzten wird es deshalb mit besonderer Vorliebe ver-
ordnet, umso mehr da der Preisunterschied mit anderen Präpa-
raten ein ganz enormer ist. Eine Flasche von 250,0 Gramm
Inhalt kostet in sämtlichen Apotheken 1,50 Mk.
Graudenz: in sämtlichen Apotheken.
Elbing: Apotheker Reichert.
Braunsberg: Apotheker Settmacher.
Gerdauen: Apotheker E. Thiessen.
Kolmar: Apotheker Schmiedes.
Jablonowo: Apotheker v. Broen.
Schneidemühl: Apotheker Sauer und Apoth. Philipp.

Aufgepaßt.
Empfehle zur Fastenzeit, soweit
Vorrath reicht
1895er Schotten à To. 12 Mk.
14 Mk., 16 Mk. und 18 Mk.
1896er Schotten à To. 12 Mk.
1896er Schotten, Mattis à To.
20 u. 22 Mk., 1896er Schotten
Medium à To. 23 u. 24 Mk.
1896 Schotten Mattis à To.
24 Mk., gefüllte Mattis
mit Milch und Hagen 20—27
Mk., Hochsee-Fischen in schotti-
scher feiner Packung 20—21 Mk.
gef. Fischen-Schott. 23 u. 24 Mk.
ff. Füll für herrschaftl. Tisch
à To. 30, 32—35 Mk. Versandt
in 1, 1/2, 1/4 To. gegen Nachnahme
oder vorherige Einlösung des
Betrages. **G. Cohn,**
Danzig, Fischmarkt 12.

Vierte [1963
Berliner Pferde-Lotterie
Ziehung am 13. und 14. April 1897.
5530 Gewinne * * * * **260,000**
* * * * Werth Mark
Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M. — Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet
Carl Heintze, Berlin W.
Unter den Linden 3.
Loosversand auch gegen Briefmarken.

CONTINENTAL
CP
NEUMATIC
Bester Radreifen
CONTINENTAL CAOUTCHOUC- UND GUTTAPERCHA-CO.,
HANNOVER.

Bitte Annonce einenden!
Die Stahlwaarenfabrik von
C. W. Gries in Solingen
versendet zur Probe franco!
an die Leiter des „Geselligen“ ein
Taschenmesser wie Zeichnung mit 3 Klingen,
aus feinstem Rastmesser-Silberstahl
geschmiedet und fein polirtem Stahlort-
steher (keine unechte Vergoldung), fest feinste
Schildpatt-Finit und pa. Neuhilberbeschläge,
daher ein Loswerden der Klingen unmöglich,
fertig zum Gebrauche abgepackt. Zahlung
oder Retourendung innerhalb 10 Tagen
nach Empfang.
Briefmarken aller Länder nehme in Zahlung.
Nr. 725 C. S. mit 3 Klingen Mk. 1,80.
Nr. 724 C. S. dasselbe mit 2
Klingen 1,40.
feines Glas-Leder-Etui, „ 0,30.
dazu passend, bitte durchzuführen.
Ort u. Datum: Name u. Stand (deutsch):

Jedes Messer ist mit meinem Fabrik-
stempel gezeichnet.
Versand stets sofort ab Lager. Neuestes Preisbuch
mit Zeichnungen versende umsonst und franco.

Klewer & Werres'
Holländische Tabak-Fabrikate
verdanken ihren guten Ruf ihrem unachahmlichen
Aroma, ihrer unübertroffenen Milde.
Direkter Verkehr mit dem Konsumenten ab Fabrik.
Beliebte Marken:
La Bealeza pr. 100 St. M. 3.— Brevas (lange Holländer
Anita „ 100 „ 3,30 Atlas (Regalia) „ 100 „ 5,50
Prima Manilla „ 100 „ 3,60 Flor de Pietra „ 100 „ 6.—
Hansa „ 100 „ 4.— St. Felix Brasil „ 100 „ 7.—
Hav. Ausschuss 100 „ 4,50 Elor Emirs „ 100 „ 9.—
Cigarillos: M. 30—50 pr. Mille. Havanillos M. 60 pr. Mille.
Sortiments: 5 versch. Sorten à 20 St. enthaltend nach
Angabe der gewünschten Durchschnitts-Preisliste.
Rauchtabake: M. 0,45, 0,50, 0,70, 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2,25, 3
pr. 1/2 kg.
Tausende Belobigungen.
Versand an Personen, deren Stellung Bürgschaft, ohne
3912] — sonst gegen Nachnahme.
Klewer & Werres, Geldern,
Holl. Cigarrenfabrik u. Tabakschneiderei.

2474) Ein großer Posten
eichene Zaunpfähle
8 Fuß lang, 6 und 7 stark,
2 Meter lang, 5 und 6 stark,
eichenes Pfahlholz
2 Meter lang, in verschied.
Stärken, verkauft Bahnhof
Sudtau.
Witzke, Subkau.

2 neue
Naumann'sche Bergdrills
3 m, 25 Reihen, 1 geb. 2 1/2 m
Sack'scher Drill
Klasse 1, völlig aufgearbeitet u.
betriebsfähig, sehr billig zu
verkaufen. [3207
Glogowski & Sohn
Inowrazlaw
Maschinenfabrik u. Schmiedes.

Mit Paul Wolf's, Poicu
Wanzentod
rottet man sicher alle Wanzen
aus. — In Flaschen à 1 Mark
und 50 Pfg. in allen Droge-
handlungen käuflich. [3551

Särge
stets vorrätig [9038
in allen Größen
R. Reimann's
Möbelfabrik
Bromberg, Posenerstr. 28.

Beste Saitlinge
Beste Schweinedärme
Beste Rinderdärme
Beste Schloßdärme
Beste Gewürze
Beste Meat Preseroe
offert in bester Qualität bei
billigsten Preisen. [3467
Sämtliche Fleischer-Iten-
silien, Hackmesser, Dick-
Stähle, Messer, Fleischwolf,
Speckschneider u. Ersatztheile
für von mir gelieferte Ma-
schinen halte stets vorrätig.
Ww. M. Kuttner
Mocker bei Thorn.
Bücher und Musikalien
zu günstigsten Beding. durch
2603] E. F. Schwartz in Thorn.

Jugend-Lesebuch, Nürn-
berg.
Gediegene, lehrreich, reichhaltig, Zeltschrift
für die Jugend. Vierteljahr, nur 1 Mark.
Durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.
2248] 3 eichene dreitheilige
Walzen
1 Meter lang, 18, 19 und
22 Zoll stark, zu verkaufen.
A. Witzke, Subkau.
Bibliothek. Verita, Brehm's
Thierleben, jur-
istische, medicin.
kauft und beliebt sehr hoch. Anti-
quar. Berlin, Rosenthalerstr. 11/12.

Flotter Schmirrbart!
Franz, Haar-
u. Bart-Elisir,
gleich. Mittel z.
Erlang. ein. Bart.
Haar- u. Rote
wuch. — Verhög.
v. Haarausfall.
Dieses Elisir,
taufst. dem. i. all.
Somab. Zinct. u.
Balsentz. vorz.
Erfolg garnt.
à Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsa. u.
Garantiesch. Verf. bieser. pr. Nachn. od. Einl.
d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Meinest
zu beziehen durch
Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Eilbeck.
3231] 5 Zentner gute, Weiße, ein-
gefärbte, weiße
Wolle
wie sie von dem Schafe kommt,
hat preiswerth abzugeben
E. Pade, Färbereibesitzer,
Körlin a. B.

Den Herren Bauherren und Bauunternehmern
empfehle
Murr's
Cement-Dachplatten-
Doppel-Falzziegel
Chrenvolle
An-
erkennung
Graudenz
1896.
in allen (D. R. G. M. 25 417—36 000) Farben,
als bestes, billiges und leichtes Dachdeckungsmaterial,
absolut wetterfest und frostbeständig, vollständige Gleichmäßigkeit,
tadellose Form, große Leichtigkeit. Frodenbleiben des Daches,
vollständige Dichtigkeit, genaues ineinandergreifen der Falze,
durchaus wasserdicht und an Härte immer mehr zureichend.
Reparaturen vollständig, angeschlossen, liefert unter Garantie die
Cementwaarenfabrik W. A. Quedenfeldt
Freystadt.
Alle Cementwaaren als: Zsteine, Krippen und Rohre ze.
werden zu den billigsten Preisen geliefert. [5487
Referenzen: Ansführte, Prospektie sehen zu Diensten.

Mineral-Oele.
Director Import
Amerikan. u. Russischer
Maschinen- u. Cylinderöle.
Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.

Gebr. Stütze's
Preuß. Torfpressmaschine.
Die große Anerkennung, welche unsere
verbesserte Torfpresse, Mod.
1890, bei allen Empfängern
gefunden hat, veranlaßt uns,
dieselbe unter vollster Garantie
der Haltbarkeit u. Leistungsfähig-
keit, als die beste aller
existirend. Torfpressen,
die nicht durch Dampf be-
trieben werden, zu em-
pfehlen. Für größere An-
lagen empfehlen wir un-
sere vielfach verbesserte
Dampf-Torfpressen, seitig.
bis 60000 Ltr. pro Tag.
Mehrere Tausend
Pressen in Betrieb.
Gebr. Stütze Nachf.
Eisen- u. Maschinenfabr.
Laubura i. Pomern.

Deutsches Thomashladennmehl
garantirt reine gemahlene Thomashlade
mit hoher Citratlöslichkeit, [4931
Deutsches Superphosphat
Chilialpeter, Kainit
empfehl. billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscate Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengleiserel.